

3/2004

# forum

Mitteilungen der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss



Besinnung	1
Erinnerung an Wilhelm Fernau	2
Es gibt sie nicht überall	3
Krankenhauseelsorge	4
Gedanken zum meditativen Tanzen	6
Botschaften, die ins Leben fallen	7
Goldene Konfirmation in der Christuskirche	8
Erwachsenenbildung	10
Freud und Leid	12
Ausstellung - Salvador Dalí	13
Martin-Luther-Schule	14
Café Flair	16
Ein neues Gesicht	17
Umbau in der Einsteinstraße	18
Herbst am Niederrhein	19
Termine im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche	20
Harambe - Gospelchor der Christuskirchengemeinde	22
Regelmäßige Veranstaltungen	23
Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt	26
Gottesdienstplan	28
Neuer Glaubenskurs	29
Zukunftswerkstatt	30
Termine im Gemeindezentrum Einsteinstraße	31
Kirchenmusik	32
Eigenverantwortung und Solidarität	34
Mitteilungen aus dem Diakonisches Werk	36
Der Kreis aktiver Ruheständler	38
Familienkreis im Martin-Luther-Haus	39
Sommerfreizeit 2004	40
Der besondere Buchtipps	42
Mit Hermann Hesse durch das Jahr	43
Kontakte	48

Titelbild von Dietmar Sewing

Bildnachweis: Dietmar Sewing S. 3, 16; Eva Brügge S. 4, 5; Harald Frosch S. 1, 8, 9, 18, 20, 31; Jan Frosch S. 19; Christa Tapp S.16; privat S. 2, 16, 17, 38; Alfons Windeck S. 22; Axel Bükler S. 26, 40, 41; Dr. Jörg Hübner S. 34

**Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss**

Redaktion: Anneliese Maas 0 21 31/ 4 17 04

Layout: Harald Frosch 0 21 31/89 97 09

redaktion@c-k-n.de

Druck: Decker Druck, Kölner Straße 46, 41464 Neuss

Bankverbindung: Sparkasse Neuss BLZ 305 500 00 Konto-Nr.:80193287

KD-Bank Duisburg BLZ 350 601 90 Konto-Nr.:1088646033

**Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 5.500 Stück**

**Redaktionsschluss für Ausgabe 4/2004 09.10.2004**

**www.c-k-n.de**

## Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!

(Psalm 113,3)

Liebe Gemeinde,

die meiste Zeit dieses Sommers haben wir sie ja vermisst – die Sonne. Im Redaktionskreis kam die Frage auf, was in der Bibel alles über die Sonne berichtet ist. Als erstes ist natürlich die Erschaffung der Sonne berichtet, in der Erzählung vom vierten Schöpfungstag an dem Gott sie als Beherrscherin des Tages schuf. Sonne und Mond regieren Tag und Nacht. Die Sonne ist Licht, Wärme, Leben, Richtung. In der Bibel weist die Erschaffung der Sonne oft auf Gottes Größe und Weisheit. Und auch die Sonne lobt Gott, wissen wir aus den Psalmen. So beten wir im 148. Psalm: „Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn all ihr leuchtenden Sterne.“

Zur Zeit Jesu wurde die Sonne von den Römern angebetet. Darum war es den Christen zunächst verwehrt, die Sonne als Symbol zu verwenden. Die Gemeinde versammelte sich am Herrentag, am ersten Tag der Woche. Der Name Sonntag stammt vom Sonnengott Mitras, dem der Tag ursprünglich zugeordnet war. Spätestens seit dem Kaiser Konstantin taucht die Sonne vermehrt in der christlichen Symbolik auf. Nach der Legende hatten Konstantin und sein ganzes Heer die Vision eines von einer hellen Sonne umstrahlten Kreuzes. Noch bis heute wird in christlicher Symbolik die Sonne als Strahlenkranz mit dem Kreuz dargestellt. Jesus wurde mit der „Sonne der Gerechtigkeit“ (Maleachi 3,20) identifiziert. So singen wir auch nach Paul Gerhardt: „ Die Sonne, die mir lacht, ist mein Herr Jesus Christ“. Das bedeutet: Jesus Christus ist unser Licht und Leben, unsere Wärme.



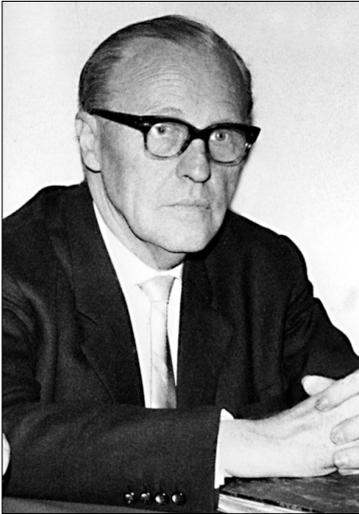
Was die Zukunft angeht, spricht die Bibel von einer neuen Sonne, dieser Gedanke findet sich auch beim Propheten Jesaja, in seinem Bericht über Zions künftige Herrlichkeit: „Deine Sonne wird nicht mehr untergehen und dein Mond wird nicht den Schein verlieren; denn der HERR wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben. (Jesaja 60,19)“ Gott selbst will unser ewiges Licht und unser Glanz sein, damit wird die Sonne zum Symbol für die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Diese Hoffnung besingen wir auch in dem Lied: „Morgenglanz der Ewigkeit“.

In modernen christlichen Texten begegnet uns die Sonne häufig, vor allem in irischen Segensformeln. Mein liebster Segen der Gegenwart ist auch der Wunsch für Euch / Sie als Leser: *„Wie das Meer den Glanz der Sonne widerspiegelt, so leuchte aus deinem Angesicht die Freude des Herrn an dir seinem Geschöpf“* (Sabine Naegli).

Hier schwingt das Lob auf Gott als Schöpfer der Sonne ebenso mit wie die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Vor allem aber geht es in diesem Segen um die Gegenwart und Liebe Gottes – spürbar in unserem jetzigen Leben.

Das wünsche ich uns, dass wir Gottes Nähe spüren können und sie unseren Alltag erhellt.

Vikarin Sonja Richter



## Erinnerung an Wilhelm Fernau (1904-1968)

Sein hundertster Geburtstag am 18.10.04 sei uns Anlass an das Wirken von **Wilhelm Fernau** zu erinnern.

1947 trat er die Nachfolge von Kurt Bredo als Pfarrer der evangelischen Kirche in Neuss an. Nach der Teilung der Gesamtgemeinde 1964 wirkte er in der Christuskirchengemeinde bis zu seinem Tode im März 1968.

Als ich ihn 1966 kennenlernte, war schon erkennbar, wie die beginnende schwere Krankheit an seinen Kräften zehrte. Aber welche starke Persönlichkeit hinter Wilhelm Fernau stand, konnte auch diese letzte Phase seines Lebens nicht verdrängen.

Mit außergewöhnlich zupackender Energie hatte er in der schweren Nachkriegszeit der Gemeinde seinen Stempel aufgedrückt. Viele Flüchtlinge aus dem Osten waren zu integrieren, der existentiellen Not war zu wehren. So gründete er mit kompetenten Mitstreitern den ‚Evangelischen Gemeindedienst für Innere Mission‘, das spätere ‚Diakonische Werk der evangelischen Kirchengemeinden in Neuss‘ und baute damit Einrichtungen auf, die Menschen konkrete Lebenshilfen boten.

Besonders galt sein Einsatz den evangelischen Minderheitskirchen in der Zerstreuung, in der Diaspora. Viele Jahre war er der rührige Vorsitzende des Gustav-Adolf-Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland; noch weit über seinen Tod hinaus wurden dessen Geschäfte von Neuss aus geführt.

Wilhelm Fernaus Dienst war bestimmt vom Bekenntnis zu Jesus Christus und seinem Auftrag, das Evangelium mit dem Wort und mit der Tat in die Welt zu tragen.

Wie es starken Persönlichkeiten eigen ist, geschah das nicht immer ohne Ecken und Kanten. Kämpfen und Auseinandersetzungen ging er nicht aus dem Wege. Gelegentlich blieb der ein oder andere auch hinter seinen Schritten zurück.

In der Rückschau aber darf man es wohl so sagen: Der evangelischen Gemeinde in Neuss hat dieser Zeuge Jesu Christi gut getan. Er hat entscheidend dazu beigetragen, dass die evangelische Kirche in Neuss Gehör und ein unverwechselbares Profil fand.

„Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben“ (Hebräer 13,7).

Jürgen Keuper, Pfr. i. R.

## ***Es gibt sie nicht überall***

*Küstenregionen werden von ihnen bevorzugt. Doppelläufer gibt es selten. Sie sind aus Stahl, Gusseisen, Stein oder Beton. Sie sind sechseckig, rechteckig, quadratisch oder rund. Ihre Größen sind sehr unterschiedlich. Sie sind schwarz-rotweiß bemalt oder gestreift. Viele zeigen nur ihr altes Mauerwerk. Auch blau gelb wurden sie schon gesehen. Sie sorgen für Sicherheit. Sie vermitteln Ruhe und Geborgenheit. Sie werden auch von der Werbebranche benutzt. Sie sind Zeugen spartanischen Lebens. In Augenschein genommen, lassen sie Fernweh aufkommen. In vielen Ländern der Erde sind sie zu Hause. Verständigungsprobleme kennen sie nicht. Ihre Erscheinungen sind in Büchern festgehalten. Ihr individuelles Licht ist kein zweites Mal vorhanden. Einige haben bereits ein hohes Alter, jüngere werden es hoffentlich erreichen. Sie sind vom Aussterben bedroht.*

## **Leuchttürme**

*Weitere Leuchttürme an der Nord- und Ostseeküste können Sie sich in meiner Fotoausstellung im Café Flair ab 05.11.2004 anschauen.*

*Dietmar Sewing*



Leuchtturm „Bremerhaven Oberfeuer“

In Bremerhaven hat der Bremer Architekt Simon Loschen einen wunderschönen Leuchtturm im neugotischen Stil erbaut. Nach Vollendung des zweiten Hafenbeckens mit Schleusenanlage entstand 1854/55 der 38 m hohe Leuchtturm, der heute als Oberfeuer im Leuchtfeuerverzeichnis genannt wird. Das Leuchtfeuer wurde 1942 elektrifiziert. 1961 ist es automatisiert worden.



Kirchenfenster, Heiliger Alexius

## **Krankenseelsorge im St.-Alexius-Krankenhaus**

Liebe Gemeinde,  
seit über drei Jahren betreue ich nun schon das St.-Alexius-Krankenhaus, das am Rand unserer Christuskirchengemeinde liegt. Da mich immer wieder Gemeindeglieder danach fragen, wie mir meine Arbeit im Krankenhaus gefällt und was ich dort eigentlich mache, möchte ich Ihnen mit diesem Artikel gern einen kleinen Einblick in meinen Dienst als Krankenseelsorgerin geben.

Das St.-Alexius-Krankenhaus, das im Jahr 1869 eröffnet wurde, ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie mit 418 Betten und über 500 Mitarbeitern. Es befindet sich in der Trägerschaft der Alexianerbrüder, die sich im Jahr 1490 in Neuss ansiedelten und sich der Armen und Kranken, insbesondere der Pestkranken annahmen. Getragen von ihrem Glauben spezialisierten sich die Ordensbrüder schon bald auf die Pflege psychisch Kranker. Zur Zeit gehören 7 Brüder dem Neusser Kloster an. Auf dem großen, parkähnlichen Klinikgelände befindet sich u. a. auch ein

Bauernhof, der für die landwirtschaftliche Arbeitstherapie genutzt wird.

Ins Krankenhaus kommen Menschen mit sehr unterschiedlichen psychischen Erkrankungen. Da ist z.B. eine junge Frau, gerade mal 19 Jahre alt, die nach längerem Drogenkonsum Stimmen hört, an Verfolgungswahn und Angstzuständen leidet. Oder da ist ein Mann, Mitte 40, der plötzlich zusammengebrochen ist. An seinem Arbeitsplatz stand er permanent unter großem Leistungsdruck, dazu kamen familiäre Probleme, die ihn sehr belasteten. Oder da ist ein pensionierter Manager, der Depressionen bekommen hat. Er empfindet keine Freude mehr in seinem Leben und ist völlig antriebslos geworden.

Meine Aufgabe besteht darin, die Patienten in dieser Zeit der Krise, die geprägt ist von vielen Sorgen und von Gefühlen wie Ohnmacht, Angst und Verzweiflung, seelsorgerlich zu begleiten. Und d.h., dass ich einfach für die Patienten da bin; dass ich Zeit für sie habe, ihnen zuhöre; dass ich versuche sie zu trösten, zu ermutigen und sie bei ihrer Suche nach Sinn und Hoffnung zu unterstützen. Ich möchte den Patienten behilflich sein bei ihren Lebens- und Glaubensfragen und etwas von Gottes Liebe und Nähe spürbar machen. Da viele Patienten mehrere Wochen oder sogar Monate im Krankenhaus bleiben, entwickelt sich aus der ersten Begegnung oft auch eine längere, intensive Begleitung. Regelmäßig besuche ich die Stationen und stelle mich auf den Stationsversammlungen vor, so dass die Patienten mich kennen lernen und Kontakte leichter geknüpft werden können. Ich biete Gruppengespräche auf verschiedenen Stationen an und feiere jeden Montag Nachmittag ei-

nen Gottesdienst, zu dem sich immer ein kleiner Kreis zusammenfindet. Darüber hinaus gibt es eine enge und gute Zusammenarbeit mit dem katholischen Krankenhausseelsorger. Wir führen viele gemeinsame Veranstaltungen durch und gestalten zu besonderen Anlässen ökumenische Gottesdienste.

Die Seelsorge im Krankenhaus ist aber nicht nur auf die Patienten beschränkt. Sie richtet sich auch an die Mitarbeiter, die bei ihrer Arbeit zum Teil große Belastungen erfahren. Die Begleitung der Mitarbeiter erfolgt u.a. auch durch spirituelle Angebote wie z.B. einen Besinnungstag und Mittagsgebete in der Kirche. Wichtig ist mir auch der Kontakt zu den verschiedenen Leitungsgremien im Haus. Ich nehme teil an Abteilungsbesprechungen und Konferenzen, arbeite an ethischen Fragestellungen (z.B. Thema Fixierungen) mit und bin im Bereich Seelsorge beteiligt am Prozess der Zertifizierung des Krankenhauses.

Für mich ist das Krankenhaus wie eine kleine Gemeinde, in der auch das Kirchenjahr festlich begangen wird. So findet z.B. zum Erntedankfest ein großer Gottesdienst in der Scheune des Bauernhofes mit anschließendem Essen statt und zur Weihnachtsfeier wird ein Krippenspiel mit den Schülern der Krankenpflegeschule eingeübt. Beerdigungen, Aufnahmen und sogar Taufen gehören auch mit zu meinem Dienst, der mir sehr viel Freude macht.

Ich hoffe, liebe Leserinnen und Leser, ich konnte mit meinem Bericht ein wenig deutlich machen, dass Seelsorge im Krankenhaus nicht nur Krankenseelsorge, sondern vielmehr Krankenhausseelsorge ist. Diese spezielle Seelsorge ist ein ganz wichtiger Dienst unserer Kirche. Durch ihn erreichen wir



Arbeitstherapie im Garten

Menschen, die in den Gemeinden meist nicht auftauchen und sind da sofort zur Stelle, wo die Not groß ist.

Zum Schluss möchte ich noch hinweisen auf eine Veränderung in der Neusser Krankenhaus-Landschaft. Vielleicht haben Sie ja schon aus der Presse erfahren, dass die beiden katholischen Orden, die „Augustinerinnen“ und die „Alexianer“ ihre Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen durch eine Fusion zusammengeführt haben. Es wird in Zukunft in Neuss nur noch eine psychiatrische Klinik geben. Das St.-Alexius- und das St.-Josef-Krankenhaus sollen in den nächsten Jahren auf dem Gelände von St.-Josef zusammengelegt werden. Auch in diesem Prozess ist Seelsorge gefordert.

*Es grüßt Sie herzlich  
Ihre Pfarrerin Eva Brügge*

Gottesdienste mit Pfarrerin Eva Brügge  
in der Kirche des St.-Alexius-Krankenhauses,  
jeden Montag 16.30 Uhr



## Stufen des Lebens

Liebe Gemeinde, manche von Ihnen erinnern sich sicherlich an den Kurs ‚Erzähl mir deine Geschichte‘ zu Mose. Diesmal soll es um Botschaften aus dem neuen Testament gehen.

Täglich erreichen uns Botschaften, die in unser Leben fallen und uns motivieren, lähmen und in Frage stellen. In uns selbst sind auch solche Botschaften, die unser Leben von Kindheit bis ins hohe Alter hinein bestimmen, oft ohne dass es uns bewusst ist. Jesus hat durch sein Reden und Tun Botschaften weitergegeben, die uns ins Leben fallen lassen. Mitten in das Auf und Ab des Alltags, mitten in die Hoffnungslosigkeit und Angst verkündigt er seine lebensbringende Botschaft den Jüngern, dem Volk



### Religionsunterricht für Erwachsene

und uns heute. Damit sich diese für uns wieder neu eröffnet und unserem Leben einen tragfähigen Boden gibt, wollen wir auf Texte aus dem Neuen Testament hören.



Texte aus dem Neuen Testament

### Der Kurs umfasst vier Gesprächsabende

- Termine: mittwochs  
8., 15., 22. und 29.9.04
- Uhrzeit: 19.00 bis 21.00 Uhr
- Ort: Martin-Luther-Haus,  
Drususallee
- Leitung: Vikarin Sonja Richter
- Kontakt: Sonja Richter,  
Adresse: Glockenstr. 48,  
41169 Mönchengladbach
- Telefon: 02161/559510
- e-Mail: richterundrichter@gmx.de

**Bitte melden Sie sich telefonisch, oder schriftlich an.**

### ..... Anmeldung

Ich nehme an dem Kurs  
**Botschaften, die ins Leben fallen**  
im September 2004 teil.

Name:.....

Adresse:.....

.....

Telefon:.....

.....

## Goldene Konfirmation

Im Jahre 2003 feierte die Martin-Luther-Schule ihr 50-jähriges Bestehen. Eine ehemalige Klassenkameradin rief mich an und fragte, ob ich kommen könnte. Ich konnte leider nicht, weil ein Cousin- und Cousinen-Treffen, das 2 Jahre geplant war, in Schwerin stattfand. Ich war traurig.

Eine Woche vorher fuhr ich unangemeldet in „meine“ Schule. Ich wollte schon spüren, wie es da nach 50 Jahren aussieht. Nicht gerechnet hatte ich damit, dass ich so gut empfangen wurde. Am Hausmeister-Empfang stellte ich mich vor. Der Hausmeister und Herr Sauer (Schulpflegschaftsvorsitzender) waren sehr überrascht und sehr freundlich. Herr Sauer führte mich durch die Schule und stellte mich vielen Lehrpersonen vor.

Ich erzählte, dass im Jahr 2004 unsere Goldene Konfirmation wäre. Christa Lenzen geborene Gritz hatte es übernommen, einen Termin mit Pfarrer Franz Dohmes auszumachen. Der 7. März 2004 wurde vereinbart.

## Goldene Konfirmation ?

Welche Erinnerungen hatte ich an meine Konfirmation? Meine Mutter hatte mir ein schönes zweiteiliges schwarzes Kleid genäht. Ich erinnere mich an schöne Wildlederschuhe. Und sonst? Keine Fotos von meiner Feier im Familienkreis. Ich bin mir sicher, dass mir meine Eltern eine schöne Feier mit meiner Familie gemacht haben.

Drei Dinge hatte ich.

Eine Fotografie vor der Christuskirche, einen vergilbten Zeitungsausschnitt



und mein Konfirmationsbild mit dem Spruch: *„Alle Sorgen werfet auf ihn, denn er sorgt für euch“*. (1, Petrus 5,7). Ist es ein Zufall, dass mein Mann, der im Flüchtlingslager Wipperfürth konfirmiert wurde, den gleichen Spruch hat? Unsere einzige Tochter hat sich daraufhin denselben Spruch zu ihrer Konfirmation gewählt.

Mein Neffe hat das Konfirmationsbild und den vergilbten Zeitungsausschnitt mit moderner Technik reproduziert. Ich sandte dieses Herrn Pfarrer Dohmes zu und hatte mich gleichzeitig bereit erklärt, am Gottesdienst mitzuwirken. Herr Pfarrer Dohmes sandte mir einen Text zu.

„Gedanken zur Besinnung“, den ich im Wechsel mit Herrn Dr. Weißenborn vortrug. In diesem Text kamen viele meiner Gedanken zum Ausdruck.

Am Sonntag, dem 7. März 2004, 9.30 Uhr, Treffen im Martin-Luther-Haus. Viele waren gekommen! Wen kannte ich? Meine Mitschülerinnen aber nur, weil wir uns am Samstag vorher in der Martin-Luther-Schule getroffen hatten. Ein großes Dankeschön an die Schule, die uns an diesem Nachmittag mit Gesang von Schülern und leiblichen Genüssen (Sekt, Kaffee und Kuchen) und mit einem Rundgang durch das Gebäude begeistert hat.

Herr Pfarrer Dohmes erklärte uns, den Ablauf des Ganges zur Kirche, zu den freigehaltenen Bänken und wie der Gottesdienst gestaltet würde. Ich hatte eine Nachbarin wiedergefunden und war voller Erwartung.

Wie vor 50 Jahren gingen wir in zwei Reihen mit Orgelbegleitung zu den freigehaltenen Bänken.

Mit wem war ich diesen Weg vor 50 Jahren gegangen? Ich weiß es nicht mehr.

Für den von Pfarrer Dohmes gestalteten Festgottesdienst, der unter dem Gedanken stand:

*„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.“*

(Psalm 103, Vers 2), möchte ich danken.

In seiner Predigt kam zum Ausdruck, wie es vor 50 Jahren war und wie gestalten und erleben Konfirmanden heute diesen Tag.

Nach dem Abendmahl und für mich ergreifenden Choral: *„Wir glauben alle an einen*

*Gott“*, von der Kantorei gesungen, ging der Gottesdienst seinem Ende zu.

Alle Goldkonfirmanden stellten sich zum gemeinsamen Foto vor den Altar mit dem neuen Kreuz auf. Die Kollekte war für dieses neue Kreuz bestimmt. Zum Schluß überreichte uns Pfarrer Dohmes eine Erinnerungs-Urkunde.

auf den Fotos von links beginnend:

Seite 8: Herr Dr. Weißenborn, Frau Bandilla, Pfarrer Dohmes, Seite 9: Frau Bandilla, Herr Bandilla, eine weitere Jubilarin

Dann ging es ins Martin-Luther-Haus. Bevor wir uns an den leiblichen Genüssen laben konnten, übten wir mit dem Kantor Voigt das Lied: *„Danket, danket dem Herrn.....“*. Zum Schluß war es ein schöner Gesang im Kanon.

Im Martin-Luther-Haus waren wir mit Familien und Freunden zum Essen. Freiwillige Gemeindeglieder waren die „guten Geister“ und bedienten uns sehr aufmerksam.

Hier wurde nicht nur gegessen, hier wurden Fotos gemacht, alte Fotos herumgereicht und Erinnerungen ausgetauscht.



Mein Mann und ich verließen Neuss mit vielen neuen Erinnerungen und mit vielen Gedanken an das Klassentreffen am Samstag und an den Tag der Goldenen Konfirmation.

*Else Bandilla*

### **Spruch vor Tisch**

Erde, die uns dies gebracht,  
SONNE, die es reif gemacht:  
Liebe Sonne, liebe Erde,  
euer nie vergessen werde!

Christian Morgenstern



## ***Erwachsenenbildungsprogramm für das 2. Halbjahr 2004***

Das Gemeinsame herausstellen und sich mit anderen Positionen auseinander setzen ist weiterhin das Ziel der Ev. Erwachsenenbildung in den Kirchengemeinden.

Auch in diesem Halbjahr ist es gelungen eine Vielzahl von Angeboten zusammenzustellen, insgesamt werden zirka 4600 Unterrichtsstunden in den unterschiedlichen Bereichen angeboten.

Eine Vielzahl von interessanten Veranstaltungen werden angeboten, von Glaubenskursen über Lernangebote (Englisch oder Computerkurse), kreatives Gestalten bis hin zu Angeboten für Familien im Bereich der Eltern- und Familienbildung.

Neu ist in diesem Heft der Bereich „Mitarbeiterfortbildung“, an den dort aufgeführten Veranstaltungen können auch Interessierte, die noch nicht Mitarbeiter der Erwachsenenbildung sind, teilnehmen; neu der Bereich „Überregionale Veranstaltungen“, der auf Angebote im Kirchenkreis hinweist.

Das Programmheft liegt in den Gemeindehäusern der vier evangelischen Kirchengemeinden sowie in den städtischen Einrichtungen, wie dem Rathaus oder der Stadtbibliothek und in vielen Büchereien, aus.

Gerne sind wir bereit, bei der Auswahl der Kurse behilflich zu sein. Außerdem haben wir für Ergänzungen, Anregungen, Ideen und Kritik immer ein offenes Ohr. Sollten Sie Lust haben, bei uns z.B. als Referent mitzuarbeiten, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme freuen.

Anmeldungen zu allen Veranstaltungen nimmt **Heidi Kreuels** (Päd. Mitarbeiterin), entgegen.

Mo. und Mi. von 9.00 – 13.00 Uhr

Tel.: 02131/954 450,

Fax: 02131/954 444,

Mail: H.Kreuels@web.de

Büro: Heidi Kreuels,

Ev. Gemeindeamt Neuss,

Further Str. 157, 41462 Neuss.

Das Programm finden Sie auch im

Internet unter:

**[www.ev-kirche-neuss.de](http://www.ev-kirche-neuss.de)**



**Haus Meister Service**  
... und mehr

Mike Schmieglitz • Rheydter Str. 33 • 41464 Neuss  
Mobil: 0178-5202120

### **Bibelkurs „Höre Gott! Die Welt der Psalmen“**

Ein Bibelkurs führt in die Geschichte der Bibel ein, macht Hintergründe verständlich und fordert zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Zeugnis des Glaubens auf. Im zweiten Halbjahr geschieht dies in der Diskussion über die Psalmegebete ab Psalm 100. Die Psalmen des Alten Testaments stammen aus sehr unterschiedlichen Zeiten und Lebenssituationen. Deswegen sind sie besonders geeignet, in die Geschichte und Auslegung der Bibel einzuführen. Interessierte sind herzlich willkommen.

Beginn des Bibelkurses:

**8. September um 18.00 Uhr** im Gemeindezentrum Einsteinstraße.

### **Globalisierung mit menschlichem Antlitz ist möglich!**

Das Stichwort Globalisierung weckt viele Ängste, erinnert aber auch an neue Möglichkeiten. Aus diesem Grund habe ich ein kleines Buch verfasst, das nach den Chancen der Gestaltung des Globalisierungsprozesses fragt.

Gerne möchte ich die Thesen meines Buches auch mit Interessierten aus unserer Gemeinde diskutieren und lade deswegen herzlich zu drei Abenden ein:

**14.10., 18.11., 9.12. um 20.00 Uhr** im Gemeindezentrum Einsteinstraße.

*Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner*

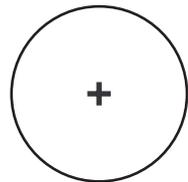
## **Evangelischer Stadtgottesdienst Neuss**

auf dem Platz vor dem Rathaus

### **„Unsere Mitte“**

am Sonntag, dem 12. September 2004 um 11.00

**gemeinsam feiern, sich begegnen, gemeinsam essen, Informationen über diakonische Angebote erhalten, Kindergottesdienst und Spiele**



Durchführung: Evangelische Reformationskirchengemeinde

unter Mitwirkung von Mitgliedern aus den Neusser evangelischen Chören, am Keyboard Wolfgang Lechner  
Posaunenchor der evangelischen Gemeinde Neuss-Süd unter der Leitung von Frau Erika Görzen,  
die Band der ev. Christuskirche „SIGH OF RELIEF“, musikalische Gesamtleitung: Katja Ulges-Stein

Diakonisches Werk der evangelischen Kirchengemeinden in Neuss

Catering NOAH gGmbH

Eine Veranstaltung des Verbandes der evangelischen Kirchengemeinden in Neuss



***Es wurden getauft:***

Max Fellinger  
Lea Baron  
Benedikt Eggert  
Lennart Kinne  
Maxim Schäfer  
Jan Krempin  
Alexey Gryaznov  
Jolina Kissel  
Julie Fileborn

Noel Dominic Schneider  
Sebastian Fillgert  
Saskia Krischausky  
Robin Wolff  
Wayne Lykogiannis  
Alina Grjaznov  
Fynn Julius Zurmahr  
Lara Weidenauer

***Es wurden getraut:***

Brigitte Klinkummer und Ralph Pastowski  
Nicole Pannen und Robert Schlee  
Marion Haarmeyer und Heiko Kastl  
Ulrike Schlobohm und Jens Zeyen  
Ulrike Müller und Ingo Bönnte  
Kirsten Henschen und Tim Kriete  
Birgit Braß und Stefan Schumacher  
Birgit Klomp und Andreas Bongartz

***Es hatten Goldene Hochzeit:***

Eheleute Irmgard und Rolf Meinck, 10. April 2004  
Eheleute Christa und Hans-Gerhard Günther, 24. April 2004

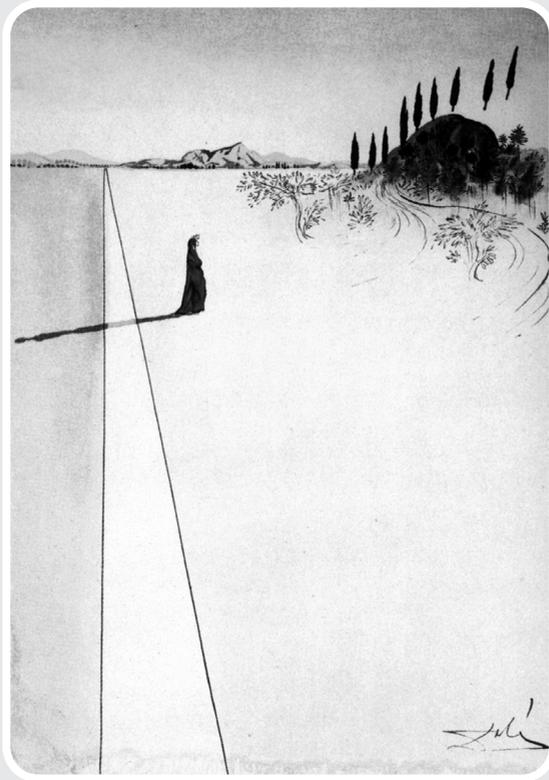
***Es wurden bestattet:***

Elli Ries, 83 J.  
Marie Gierig, 98 J.  
Kurt Rühmkorf, 78 J.  
Irmgard Mahling, 68 J.  
Ingeborg van Dyk, 82 J.  
Herta Hartmann, 89 J.  
Johanna Schwabe, 83 J.  
Karl Dickler, 92 J.  
Gerda Kruchen, 61 J.  
Eberhard Müller, 82 J.  
Gudrun Andrae, 45 J.  
Emmi Höllwig, 69 J.  
Gerhard Jankow, 83 J.  
Maria Stanisic, 65 J.  
Margot Peltner, 56 J.  
Walter Müller, 49 J.  
Rolf Rockenhäuser, 59 J.  
Anna Lober, 91 J.  
Gisela Gerloff, 71 J.  
Klaus Röder, 61 J.  
Harry Demmler, 70 J.  
Joachim Cerwinski, 67 J.

Günter Schulz, 63 J.  
Adele Braun, 69 J.  
Erna Schulte, 85 J.  
Berta Lauth, 91 J.  
Edith Konitzer, 86 J.  
Ernst Maurmann, 69 J.  
Helmut Müller, 70 J.  
Marianne Liebscher, 79 J.  
Thomas Gesse, 40 J.  
Helene Köhler, 75 J.  
Hilda Jende, 100 J.  
Dieter Nold, 57 J.  
Charlotte Gielow, 82 J.  
Halmuth Naujoks, 64 J.  
Elfriede Solde, 74 J.  
Heinz Seifert, 63 J.  
Noah Nowack, 17. Schwangerschaftswoche  
Katharina Pantke, 81 J.  
Günter Geruschke, 74 J.  
Helmut Besteck, 65 J.  
Sophie Petlikau, 78 J.

# Salvador Dalí

Hölle, Fegfeuer, Paradies  
Jenseitsvorstellungen eines großen Künstlers



Eröffnung der Kunstausstellung  
mit einem Gottesdienst am 18.9.2004, 18.00 Uhr  
im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße



**Freitag, den 24. 09. 2004  
16.00 bis 18.00 Uhr**

**Schnupperunterricht  
Information  
Präsentation  
Gespräch**

Die Schule lädt alle interessierten Eltern mit ihren Kindern, die im September 2005 eingeschult werden sollen, ein, die Martin-Luther-Schule kennen zu lernen. Schulleitung, Kollegium, Herr Pfarrer Franz Dohmes, Vertreter(innen) des Diakoniewerkes Neuss-Süd e.V. als Trägerin der Offenen Ganztagschule, Herr POK Dethloff und Mitglieder der Elternvertretung und des Vorstandes des Fördervereins stehen für Informationsgespräche zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler der Schule stellen Erlerntes vor. Der Förderverein bietet Gelegenheit zu einem Imbiss.

Eltern können ihre Kinder ab **1. Sep.** bis spätestens **12. Nov. 2004** bei der Schulleiterin, Frau Nöldner, **anmelden.**

Die Eltern, deren Kinder zum Schuljahr 2005/06 bzw. 2006/07 schulpflichtig werden, sind zu einer

**Informationsveranstaltung  
am 28. Sep. 2004, 19.30 Uhr,**

im Evangelischen Gemeindezentrum an der Einsteinstraße eingeladen. Schulen und Kindergärten werden die Eltern über vorschulische Fördermöglichkeiten informieren und beraten. Eine besondere Einladung durch den Schulträger folgt.

Am **Samstag, 2. Okt. 2004**, wird auf dem Gelände des Botanischen Gartens an der Bergheimer Straße in Neuss ein großes **Schulfest der Martin-Luther-Schule** in Kooperation mit dem **Förderverein des Botanischen Gartens** aus Anlass der **Eröffnung des Zentralen Schulgartens im Botanischen Garten** gefeiert. Zu Beginn wird ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert.

Die Schulgemeinde feiert am **Donnerstag, den 11. Nov. 2004**, ihr traditionelles **Martinsfest** und trifft sich gegen 16.30 Uhr auf dem Schulgelände, um St. Martin zu Pferde mit Musik, Gesang und Fackeln durch den Stadtgarten zu begleiten. Der Förderverein bittet anschließend zu einer stimmungsvollen Stunde in die Pausenhalle. Interessierte Gemeindemitglieder, insbesondere auch Ehemalige der Schule, sind herzlich eingeladen!

Im Rahmen der Elternarbeit wird Frau **Andrea Jansen**, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Duisburg-Essen am **Do., 25. Nov. 2004, 19.30 Uhr**, zum Thema „**Früher Fremdsprachenerwerb**“ referieren.

Herzliche Einladung an interessierte Gemeindemitglieder.

**Dank an Bettina Wehrmann**

Seit 1997 war Bettina Wehrmann als Schulpflegschaftsvorsitzende bis 2002 und danach als Vorsitzende des Fördervereins der Martin-Luther-Schule tätig, als sie offiziell am 21. Juli 2004 bei dem Schulentlassungsgottesdienst in der Christuskirche verabschiedet und

in einer Feierstunde in der Schule geehrt wurde.  
Zunächst als Vorsitzende der Elternvertretung, dann als Vorstandsvorsitzende des Fördervereins engagierte sie sich trotz weiterer vielfältiger Verpflichtungen in hohem Maße nicht nur für „ihre“ Elternschaft und „ihren“ Förderverein. Das Wohl der Kinder und der Schule war stets ihr erstes Anliegen. Mit freundlicher Zielstrebigkeit und sachlichem Durchsetzungsvermögen vertrat sie die Anliegen der Elternschaft. Gleichzeitig führte sie die Schülerinnen und Schüler ihrer Französisch-Arbeitsgemeinschaft an die französische Sprache und Kultur heran und unterstützte den regen Austausch mit der Ecole Jules Ferry in Châlons en Champagne. Mit herzlichem Beifall dankte die versammelte Schulgemeinde Bettina Wehrmann und allen engagierten Eltern der vierten Klassen.

**Welches Gemeindemitglied** hat Interesse, vielleicht im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft, mit einer Schüler(innen)gruppe Schach zu spielen?

Die Schulleiterin, Frau Nöldner  
(02131 277911),  
die Elternvertreter,  
Frau Kruppa-Schiffer  
(02131 85771) und  
Herr Sauer (02131 461921)

stehen für Informationen  
gerne zur Verfügung.

Martin-Luther-Schule,  
städt. ev. Grundschule  
Sternstraße 43 – 45,  
41464 Neuss, Tel.: 02131 277911,  
Fax.: 02131 238117

[www.martinlutherschule-neuss.de](http://www.martinlutherschule-neuss.de)  
Besuchen Sie unsere Homepage!

**Offene Ganztagsgrundschule  
ab dem Schuljahr 2004/2005**

Träger:  
**Diakoniewerk Neuss-Süd e.V.**

Der Herr behütet dich,  
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,  
dass dich des Tages die SONNE nicht steche  
noch der Mond des Nachts.  
Der Herr behüte dich vor allem Übel,  
er behüte deine Seele.

Psalm 121, 5 - 7



**„Gold fürs Herz-  
Gold im Herbst“**

Hof- und Gartenfest 17. - 19. September 2004  
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss

## Termine im Café Flair

### Landschaften und Blumen

**03.09. – 17.10.04**

Die Malerei ist seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil im Leben von Christa Tapp. In zahlreichen Ausstellungen konnte sie bereits Menschen mit ihrer Kunst in Acryl, mit Aquarellen, Gouachen, Collagen und Seidenmalerei begeistern.

Vernissage am Freitag,  
den 17.09.04 um 19.00 Uhr



### Leuchttürme

**05.11. – 22.12.04**

Impressionen von der Küste und Städten an der Küste von Sabine und Dietmar Sewing. Kurzbeschreibung der dargestellten Leuchttürme liefern interessante Hintergrundinformationen.

Vernissage am Freitag, den 05.11.04 um 19.00 Uhr

### Konzert

**Freitag, 19.11.2004**

### Something Old, Something New

Fast schon traditionell wird Horst Bischoff wieder einen Abend mit Rock-, Pop- und Folkmusik gestalten.

20.00 Uhr Eintritt frei



### Lesung,

**Freitag, 17.09.04 um 19.00 Uhr**

### Schreiben in seelischen Krisen

Die Literaturgruppe des Hofcafés mit ihrem Leiter, dem Düsseldorfer Schriftsteller Dieter Fohr, liest im Café Flair. Wir freuen uns auf eine lebendige Lesung! Es dürfte für alle Menschen interessant sein zu hören, wie die Bewältigung solcher Krisen, individuell sicherlich unterschiedlich von jedem einzelnen verarbeitet und in literarischer Form aufs Papier gebracht wurde.

## Ein neues Gesicht im Café Flair

Schon wieder personelle Veränderungen... Nach nur etwas mehr als einem Jahr in Neuss bekam meine Vorgängerin Nicole Sasse ein Jobangebot an ihrem Wohnort Münster, das sie nur schwer ablehnen konnte. Für sie habe nun ich seit Mai im Rahmen meiner Tätigkeit als Eine-Welt-Promotor bei der Neusser Eine-Welt-Initiative die Geschäftsführung des Café Flair übernommen.

Zusammen mit den ehrenamtlichen Kräften werden wir auch in Zukunft interessante Ausstellungen und Veranstaltungen (siehe die Café Flair-Seite in diesem **forum**) ins Café holen und Sie hoffentlich als unsere Gäste begrüßen dürfen. Weiterhin gelten natürlich auch die allgemeinen Öffnungszeiten mittwochs und freitags zwischen 15.00 und 18.00 Uhr, zu denen ich Sie herzlich einladen möchte, bei einer fair gehandelten Tasse Kaffee oder Tee, Säften sowie leckerem selbst gemachten Kuchen die Räume des Café Flair zu besuchen. Während dieser Zeit haben Sie auch die Möglichkeit, unser umfangreiches Verkaufsangebot fair gehandelter Produkte zu nutzen – italienischer Espresso, Darjeeling-Tee, Papaya-Fruchtaufstrich, Joghurt-Orange-Schokolade, Biscotti und getrocknete Mangos stellen nur einen



kleinen Ausschnitt aus dem Sortiment dar.

Nun noch ein paar Worte zu meiner Person. Ich stamme aus Holzminden im südlichen Niedersachsen und habe in Hannover Zivildienst mit blinden und geistig und körperlich behinderten Kindern und Jugendlichen gemacht. Anschließend studierte ich in Kiel, Honolulu und

Freiburg Erdkunde und Englisch auf gymnasiales Lehramt und absolvierte mein Referendariat in Heilbronn und Essen. Nebenher arbeitete ich weltweit als Reiseleiter und engagierte mich in den Bereichen Umweltschutz und Eine-Welt-Arbeit.

Dieses Engagement brachte mich schließlich auch in den Kontakt zur NEWI, wo ich u.a. verantwortlich bin für ein Projekt „Globales Lernen“. Damit wollen wir Themen wie Fairer Handel, Menschenrechte, Globalisierung und Lokale Agenda 21 stärker in Schulen in der Stadt und im Kreis Neuss verankern und vor allem Jugendliche sensibilisieren und begeistern selbst etwas zu tun.

Ich würde mich freuen, in den nächsten Monaten viele Leserinnen und Leser des forum persönlich kennen zu lernen!

*Jens Veith*





## **Umbau des Kirchsals im Gemeindezentrum Einsteinstraße**

Liebe Gemeindeglieder,

der Kirchsaa im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße soll im nächsten Jahr nach dem Willen des Presbyteriums umgebaut werden. Daraus ergeben sich einige Fragen, die ich hier nur anreißen, Sie insbesondere jedoch zur Teilnahme an den Überlegungen auffordern möchte.

### ***Warum soll der Saal überhaupt umgebaut werden?***

Der Raum besitzt eine hohe praktische Bedeutung. In ihm finden Feiern genauso statt wie Vortragsabende. Aber als gottesdienstlicher Raum erinnert er trotz der in den letzten Jahren vorgenommenen Veränderungen immer noch an eine Turnhalle. Es fehlt eine Gesamtkonzeption, es fehlen Elemente, die den Raum als gottesdienstlichen Raum geeignet erscheinen lassen. Dies ist jedoch beabsichtigt – und auch notwendig, wenn es um eine Präsenz gottesdienstlichen Lebens in unserer Gemeinde gehen soll.

### ***Welche Ideen liegen vor?***

Nach den Vorstellungen eines Architekten soll der Lichteinfall im Saal verändert werden: Durch zwei große Lichtkuppeln auf dem Dach möge das Licht in den

Raum einfallen. Genau an an dieser Stelle soll auch der Altar stehen. Zugleich sollen der Fußboden sowie die Wände heller werden. Dadurch gewinnt der Kirchsaa eine meditative und beruhigende Ausstrahlung mit einem klaren Zentrum.

### ***Gibt es für diese Maßnahmen Finanzmittel oder sollten sie nicht für andere Zwecke eingesetzt werden?***

Eine Summe von 50.000 € liegt aus dem Verkauf des Kurt-Bredo-Hauses vor und wurde diesem Zweck gewidmet. Weitere Gelder – z.B. für die Errichtung eines Glockenträgers – können nur aus Spendenmitteln fließen. Wenn die Frage nach dem gestellt wird, wozu das Geld auch noch reichen würde, ist darauf hinzuweisen, dass die Gemeinde durch die Reduktion der Zahl der Pfarrstellen von vier auf zwei ein deutliches Signal gesetzt hat. Dadurch hat sie die Möglichkeit geschaffen, die Stelle eines Jugendleiters sowie eines A-Kirchenmusikers zu erhalten. Als Grundlage benötigt sie jedoch neben diesen Stellen intakte Gottesdiensträume, um Gott zu loben, zu ihm zu beten und auf sein Wort zu hören. Und genau das soll an der Einsteinstraße geschehen.

### ***Wie geht es weiter?***

In den Wochen nach den Sommerferien soll der Altar an die Stelle gerückt werden, die der Architekt dafür vorgesehen hat. Für vier Wochen soll der Altar so stehen bleiben. Im Anschluss an den Gottesdienst am Vorabend des Erntedankfestes (3.10.04, 18.00 Uhr) findet dann eine weitere öffentliche Diskussion über die Umgestaltung des Saals statt. Herzliche Einladung dazu!

*Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner*



*Un dann ist der Herbst riesig schön  
So dass man sich  
Manchmal beim Atmen verschluckt  
Und in die Landschaft  
In den Himmel beißen möchte  
Wie in son Butterbrot*

*Wirklich wahr  
Dat sind so Tage  
Da möchte ich nur noch Herbst haben  
Nur noch Herbst  
Un nur noch Niederrhein.*

*Hans Dieter Hüsch*



## Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche

Donnerstag, 9. September 2004, 20.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus

### **Beten mit Leib und Seele**

Meditatives Tanzen mit Charlotte Sticker

Montag, 13. September 2004

### **Seniorenausflug** (Anmeldung erbeten)

Donnerstag, 16. September 2004, 20.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus

### **Bibliodramaabend mit Pfarrer Franz Dohmes und Michael Volz**

Freitag, 17. September 2004, 19.00 Uhr  
Café Flair

### **Autorenlesung der Besucher des Hofcafés**

Donnerstag, 23. September 2004, 20.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus

### **Herzensgebet mit Pfarrer Rüdiger Maschwitz**

Samstag, 25. September 2004, 14 - 18 Uhr  
Martin-Luther-Haus

### **Spielenachmittag für Kinder mit und ohne Behinderung**

Leitung: Integrativer Freundeskreis

Dienstag, 28. September 2004, 9.30 - 12.00 Uhr

### **Internationaler Frauentag**

Leitung: Ökumenischer Arbeitskreis Asyl

Sonntag, 3. Oktober 2004, 10.00 Uhr  
Christuskirche

### **Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit der Kindertagesstätte Drususallee**

Mittwoch, 6. Oktober 2004, 19.00 Uhr

### **Informationsabend für Interessenten des neuen Weiterbildungskurses für ehrenamtliche HospizmitarbeiterInnen**

Leitung: Birgitta Tilgner, Koordinatorin  
Pfr. Franz Dohmes, Ausbildungsleiter

Montag, 11. Oktober 2004, 14.30 - 17.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus

### **Herbstfest der Senioren**

Mittwoch, 3. November 2004, 20.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus

### **Bibliodramaabend mit Pfarrer Franz Dohmes und Michael Volz**

Donnerstag, 4. November 2004, 20.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus

### **Herzensgebet mit Pfarrer Rüdiger Maschwitz**

Freitag, 5. November 2004, 9.15 Uhr  
Christuskirche

### **Gottesdienst der Kindertagesstätte Drususallee**

Freitag, 5. November 2004, 19.00 Uhr  
Café Flair

**Vernissage , Leuchttürme`**

Dietmar und Sabine Sewing

Freitag, 5. November 2005, 18.00 - 20.00 Uhr  
**„Echte Kerle“- Männliche Sexualität:  
Anspruch und Wirklichkeit**

Leitung: Ulrich Kunst, Gynäkologe und  
Werner Ulrich

Anmeldung erbeten

Sonntag, 7. November 2004, 10.00 Uhr  
Christuskirche

**Gottesdienst mit dem Gospelchor ,Together`**

Samstag, 13. November 2004, 8.00 -  
18.00 Uhr

Christuskirche und Martin - Luther-Haus

**Kreissynode des**

**Ev. Kirchenkreises Gladbach - Neuss**

Dienstag, 16. November 2004, 20.00 Uhr  
**„Ich kann mich nicht entscheiden`**

**Wie wir dem Entscheidungsterror ent-  
kommen**

Referent: Werner Ulrich,  
Kirchenkreis Gladbach -

Neuss

Mittwoch, 17. November 2004, 9.00 -  
15.00 Uhr

**„Wenn Kinder trauern`**

Fortbildung für Erzieherinnen des DW  
Neuss - Süd

Leitung: Pfarrer Franz Dohmes und  
Dr. med. Yesim Reichert

Donnerstag, 18. November 2004, 20.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus

**Beten mit Leib und Seele**

Meditatives Tanzen mit Charlotte Sticker

Freitag, 19. November 2004, 20.00 Uhr  
Café Flair

**Something new - something old  
Song-Abend mit Horst Bischoff**

Sonntag, 28. November 2004, 19.00 Uhr  
Christuskirche

**Gospelkonzert  
mit dem Gospelchor ,Harambe`**

Samstag, 4. Dezember 2004, 14.30 - 18.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus

**Großer Adventsnachmittag für Jung  
und Alt mit vielen Überraschungen**

Donnerstag, 9. Dezember 2004, 14.30 - 17.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus

**Adventsfeier der  
Senioren des 1. Pfarrbezirks**

Donnerstag, 9. Dezember 2004, 20.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus

**Herzensgebet mit  
Pfarrer Rüdiger Maschwitz**

Freitag, 10. Dezember 2004, 9.15 Uhr  
Christuskirche

**Gottesdienst der Kindertagesstätte  
Drususallee**

Montag, 13. Dezember 2004, 18.00 Uhr  
**Mitarbeiterweihnachtsfeier**

Donnerstag, 16. Dezember 2004, 18.00 Uhr  
**Ökumenische Aussendungsfeier des  
Friedenslichtes von Bethlehem**  
(Ort wird noch bekanntgegeben)

Gottesdienste mit Abendmahl im  
Altenheim Kleeblatt, Friedrichstraße 2  
jeweils mittwochs, 14.15 Uhr  
29.09., 3. 11., 22.12.2004

Denn Gott, der da ließ das LICHT aus der Finsternis hervorleuchten,  
der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, dass durch  
uns entstünde die Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit  
Gottes in dem Angesichte Jesu Christi. 2. Kor. 4, 6



## „**HARAMBE !!!**“

**ist der Name des Gospelchors der Christuskirchengemeinde**

**HARAMBE** – ist Swahili (Suaheli) und bedeutet in etwa „Lasst uns alle zusammen anpacken, um so gemeinsam unser Ziel zu erreichen!“

Vor gut einem Jahr haben sich rund 60 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Annette Eick zusammengefunden, um gemeinsam afrikanische Lieder zu singen. Auch vor Gospels und Spirituals anderer Kulturen machen wir nicht Halt. Einmal in der Woche treffen wir uns, um uns gemeinsam diese Musik zu erarbeiten.

Durch diese sehr lebendige Musik versuchen wir, der afrikanischen Mentalität etwas näher zu kommen, sie zu erspüren, zu ersingen. Dazu tragen auch die zunächst meist ziemlich unaussprechlichen Texte bei. Diese haben eine große Bandbreite: man erfährt von afrikanischen Hochzeitsbräuchen oder

singt Lieder, die als Aufruf gegen die Apartheid entstanden.

**HARAMBE** wird sich nach einigen „Kleinauftritten“ zum ersten Mal mit einem größeren Repertoire am **28.11.2004, 19.00 Uhr** in der Christuskirche vorstellen.

**HARAMBE** – hat sich der Chor als Name gewählt, weil dieser das ausdrückt, was wir vermitteln möchten: Wir singen und wirken alle zusammen. Durch diese Musik, Gospels (geistliche Lieder), bitten wir den einen Gott, dass er uns Kraft und Zuversicht gebe, ein gesetztes Ziel mit gemeinsamer Anstrengung zu erreichen. Sei es ein gemeinsam geplantes Konzert oder ein Schritt weiter auf dem Weg zu Frieden, Freiheit und Gleichheit unter den Menschen.

**HARAMBE !!!**

*Annette Eick*

**Martin-Luther-Haus**

**Kinder**

<b>Kindergruppe</b> Axel Bükler	donnerstags	15.00 - 16.30 Uhr
<b>Kindergottesdienst</b>	sonntags	10.00 Uhr
<b>Kinderchor</b> Barbara Degen ☎ 8 20 97	mittwochs	15.00 Uhr
<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> Ute Wirth ☎ 02137/99 98 11	montags, dienstags, mittwochs,	9.30 - 11.45 Uhr
<b>Familienkreis</b> Werner Sauer & Rita Jungblut	Termine nach Vereinbarung ☎ 46 19 21 JungblutSauer@aol.com	

**Jugendliche**

<b>Offene Tür „Upside Down“</b> Das Musikcafé	Öffnungszeiten	<b>siehe Jugendseite</b>
--	----------------	--------------------------

**Erwachsene**

<b>Bibelgesprächskreis</b> Pfarrer Franz Dohmes	montags	19.30 Uhr
<b>Frauenhilfe</b>	donnerstags	15.00 Uhr
<b>Aktive Frauengruppe</b> Gretel Bender ☎ 4 57 79	montags	15.30 Uhr
<b>Seelsorgekreis/Besuchsdienst in den Krankenhäusern</b> Pfarrer Franz Dohmes	nach Vereinbarung	
<b>Ökumenischer Arbeitskreis Asyl</b> Pfarrer Franz Dohmes	monatlich nach Vereinbarung	
<b>Café F(I)air-Beirat</b> Pfr. Franz Dohmes und Mitarbeiter	monatlich nach Vereinbarung	
<b>Häuslicher Hospizdienst - Weiterbildung und Begleitung</b> Pfarrer Franz Dohmes	monatlich nach Vereinbarung	
<b>Offener Hospizgesprächskreis</b> Bei einer Tasse Kaffee oder Tee können Fragen zu Krankheit, Trauer, Patienten- verfügung oder Hospizarbeit besprochen werden.	jeden 1. Dienstag und 3. Mittwoch 17.00 Uhr - 19.00 Uhr im Café Flair Hospiztelefon Birgitta Tilgner ☎ 75 45 74	
<b>Internationales Frauencafé</b> Gesprächskreise für ausländische und deutsche Frauen Inge Knaak	dienstags	9.30 - 11.00 Uhr Café Flair  ☎ 4 12 46

---

## Regelmäßige Veranstaltungen

### Herzensgebet

Gebet und Meditation

23.9., 4.11., 9.12.04

donnerstags 20.00 Uhr

### Integrativer Freundeskreis

Miteinander von behinderten  
und nicht behinderten Menschen

### Senioren

#### Senioren-Nachmittag

Erika Lathe ☎ 2 47 31

montags 14.00 - 17.00 Uhr

#### Gymnastik für Senioren

Maria Pilgram ☎ 46 24 18

montags 13.45 - 14.45 Uhr

### Kantorei der Christuskirche

Kantor Michael Voigt ☎ 27 81 39

Proben freitags 19.30 - 21.45 Uhr

## ***Evangelisches Gemeindezentrum Einsteinstraße***

### Kinder

#### Kindergruppe

Axel Büker

montags 15.00 - 16.30 Uhr

#### Kindergottesdienst

sonntags 10.00 Uhr

#### Eltern-Kind-Gruppe

Sabine Eickler ☎ 85 83 91

montags, donnerstags,

Bianca Weber ☎ 02182 / 57 35 56

freitags 9.30 - 11.45 Uhr

#### PEKiP-Gruppen

Susanne Hermann ☎ 46 15 69

mittwochs 9.30 - 10.30 Uhr

10.45 - 12.15 Uhr

### Jugendliche

#### Konfifacé im „Blue Point“

dienstags 16.00 - 18.30 Uhr

#### Ex- Konfirmanden

montags 16.00 - 17.30 Uhr

#### Jugendbibelkreis

letzter Dienstag im Monat

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

18.15 - 20.00 Uhr

### Erwachsene

#### Bibelkurs

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

mittwochs 18.00 - 19.30 Uhr

#### Malkurs

Alfred Book ☎ 8 29 35

dienstags 18.30 - 19.30 Uhr

#### Töpferkurs

Erika Enders ☎ 4 84 10

mittwochs 17.15 - 19.30 Uhr

#### Literaturkreis

Anneliese Maas ☎ 4 17 04

donnerstags 3 x im Halbjahr,

19.00 - 21.30 Uhr

#### Eine-Welt-Kreis

erster Montag im Monat

17.30 - 18.30 Uhr

#### Arbeitskreis Kunst und Kirche

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

zweiter Montag im Monat

9.00 - 11.00 Uhr

#### Folklore-Tanzgruppe

montags 19.00 - 21.30 Uhr

**AMS „Arbeitskreis Menschengerechte Stadt“**

Herbert Rothstein ☎ 8 14 63

Erika Enders (Stellv.) ☎ 4 84 10

**Freizeitnachmittag der Behinderten**

einmal im Monat

Erika Enders ☎ 4 84 10

**Spielabend nach dem Gottesdienst**

zweiter Samstag im Monat

Rüdiger von Forstner ☎ 4 16 40

19.00 Uhr

**Senioren**

**Senioren-Nachmittag**

mittwochs

15.00 - 17.00 Uhr

Christel Hoefler-Book ☎ 8 29 35

Elke Jülich ☎ 8 21 70

**Erzählcafé**

dienstags (vierzehntägig)

Ute Schwiebert ☎ 02137 / 21 64

15.00 - 16.30 Uhr

**Kreativkreis**

donnerstags (1. u 3. Do.),

Ingeborg Buchmann ☎ 4 44 79

15.00 - 16.30 Uhr

**Geburtstagskaffee**

nach Vereinbarung

Marianne Haschke ☎ 4 86 40

**Besuchsdienstkreis**

dritter Montag des Monats

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

15.00 - 16.30 Uhr

**Kreis aktiver Ruheständler**

dritter Freitag im Monat

Herbert Rothstein ☎ 8 14 63

10.00 Uhr

**Rheinparkcenter, Görlitzer Straße 3**

**Kinder**

**Kindergruppe**

freitags

15.00 - 16.30 Uhr

**Eltern-Kind-Gruppe**

Herr Bräunig ☎ 56 68 16

donnerstags

9.30 - 12.30 Uhr

**Senioren**

**Senioren-Nachmittag**

mittwochs

15.00 - 17.00 Uhr

Charlotte Gingter ☎ 12 02 52

**Gottesdienste in den Seniorenheimen**

**Lioba-Heim**

nach Absprache

**Kleeblatt**

mittwochs 1 x monatlich 14.15 Uhr

Pfarrer Franz Dohmes

29.09., 03.11., 22.12.2004

**Bodelschwingh-Haus, Körnerstraße 63**

**Senioren-Nachmittag**

donnerstags

14.30 - 16.30 Uhr

Erika Weitkowitz ☎ 8 12 49

**Gymnastik für Senioren**

donnerstags 1 x monatlich

Maria Pilgram ☎ 46 24 18

15.15 - 16.15 Uhr



### Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

So haben wir Teilnehmer des Segeltörns vom 9. - 13. Juni 2004 es empfunden. Wir, das sind 14 Jugendliche, die in der Jugendarbeit unserer Gemeinde tätig sind sowie 3 Erwachsene. Lange war dieser Törn vorgeplant als Fortbildungsmaßnahme und zur Stärkung unserer Gemeinschaft in der Jugendarbeit. Die Jugendlichen sind Woche für Woche ehrenamtlich tätig im Konfi - Café, im Konfirmandenunterricht oder in den Kindergruppen unserer Gemeinde. Als Leiter der Maßnahme fungierten neben mir unser Jugendleiter Axel Büker und Ute Wirth, die sonst zu den Eltern - Kind Gruppen einlädt. Freundlicherweise hat sie sich , nachdem die ‚etatmäßige‘ Köchin bei Jugendfreizeiten, Frau Volkers, verhindert war, bereit erklärt das Küchenzepter zu übernehmen. Gut gerüstet ging es nun auf nach Lemmer am IJsselmeer, wo wir unser gechartertes Schiff, die Onderneming, in Besitz nahmen. Uns erwartete ein

sehr altes - natürlich etwas umgebautes Plattbodenschiff , das 1896 erbaut worden war. Zu Beginn fiel es uns nicht leicht, all die Sachen unterzubringen, die wir mit uns führten. Ein sehr schlichtes Schiff , die Onderneming. Aber es sollte uns schnell ans Herz wachsen. Dazu trugen auch unsere beiden Skipper bei, Jeroen und Theo, mit denen wir viel Freude hatten. Theo, der Maat, leitete die Gruppe zur (fast) perfekten Seemannschaft an und stets mit einem Scherz auf den Lippen. Und Jeroen war ein sicherer Käpt'n an Bord, der für uns auch einen Abend lang seine Künste auf der Gitarre demonstrierte. Die Onderneming war eine echte Herausforderung, da hier jedes Segel ohne Übertragungshilfe per Hand hochgezogen werden musste. Am Ende der Fahrt wussten die Jugendlichen stets genau, was zu tun war und griffen beherzt zu. Von Regen blieben wir verschont; oft konnten wir sogar bei schönem Sonnenschein unter vollen

Segeln fahren, aber dies immer bei sehr kräftigen Winden. Für Nichtsegler zunächst ein bisschen gewöhnungsbedürftig, doch man konnte die Stunden auf See wirklich genießen. Wem es zuviel wurde, der verzog sich nach unten zum gemeinsamen Spiel mit anderen oder zum Dösen. Von Lemmer nach Makkum, von Makkum nach Horn, von Horn nach Enkhuizen und zuletzt zurück nach Lemmer - das war unser Törn. Die Abende in den malerischen Häfen der kleinen friesischen Städtchen waren wunderschön. Man ging bummeln, kochte und aß zusammen und voller Respekt durfte ich feststellen, dass die Jugendlichen jeden Tag trotz vielleicht auch aufkommender Müdigkeit durch das Segeln sich voll und ganz auf unser Fortbildungsprogramm einließen, in dem wir über Teambildung und Kommunikationsregeln sprachen und anderes mehr. Und natürlich gehörte der

Gesang, das biblische Wort, das Gebet zu unserem täglichen Miteinander. Am Sonntag unserer Abreise stand ein Evangelium im Mittelpunkt, in dem Jesus seine Jünger und vor allem den sinkenden Petrus aus Seenot rettet. Das Meer - ein Symbol für unser Leben: wir dürfen Vertrauen haben, auch in den Stürmen unseres Daseins. Der Abschied von der Onderneming, von Jeroen und Theo, von den schönen gemeinsamen Tagen fiel uns allen schwer. Und unser Plan stand fest: Nächstes Jahr wieder!! Vielleicht kann das Presbyterium und die Gemeinde noch einmal die Jugendarbeit so großzügig unterstützen wie in diesem Jahr.

Danke auch der Stadt Neuss für die Zuschüsse.

*Ihr Pfarrer Franz Dohmes*

## *September*

*Der Garten trauert,  
Kühl sinkt in die Blumen der Regen.  
Der Sommer schauert  
Still seinem Ende entgegen.*

*Golden tropft Blatt um Blatt  
Nieder vom hohen Akazienbaum.  
Sommer lächelt erstaunt und matt  
In den sterbenden Gartentraum.  
Lange noch bei den Rosen  
Bleibt er stehen, sehnt sich nach Ruh.  
Langsam tut er die großen,  
Müdgewordenen Augen zu.*

*Hermann Hesse*

# Gottesdienste

<b>Christuskirche</b> Sonntag, 10.00 Uhr		<b>Gemeindezentrum</b> Samstag, 18.00 Uhr	
04.09.04		Dr. Hübner	Taufe/Kamberger Hof
05.09.04	Dr. Hübner		Taufe
11.09.04		Kein Gottesdienst	
12.09.04	kein Gottesdienst		Marktgottesdienst 11.00 Uhr
18.09.04		Bierei	Verabsch. Pfr.z.A.Bierei u. Ausst.Eröffnung
19.09.04	Bierei		Verabschiedung Pfarrer z. A. CarstenBierei
25.09.04		Dr. Werner	
26.09.04	Dr. Werner		Abendmahl/Kantorei
02.10.04		Dr. Hübner	
03.10.04	Dohmes		Familiengottesdienst/KITA Drususallee/ Erntedank
09.10.04		Keuper	Abendmahl
10.10.04	Keuper		
16.10.04		Richter	
17.10.04	Richter		
23.10.04		Dr. Hübner	
24.10.04	Dr. Hübner		
30.10.04		Keuper	
31.10.04	Keuper		Kantorei/Reformationstag
06.11.04		Dr. Hübner	
07.11.04	Dohmes		Mit Gospelchor „Together“
13.11.04		NN	Abendmahl
14.11.04	NN		
17.11.04	18.00 h Dohmes		Buß- und Betttag
20.11.04		Dr. Hübner	
21.11.04	Dohmes		Ewigkeitssonntag
27.11.04		14.30 Uhr Dr. Hübner	Familiengottesdienst/Adventsbasar
28.11.04	Dohmes/Richter		Abendmahl/Kantorei/1. Advent



## Neuer Glaubenskurs mit neuem Gesicht

***Sie sind zwischen 18 und 100 Jahre alt und haben eine Menge Erfahrungen mit dem Leben gemacht? Sie denken gerne selbst? Sie möchten Christ(in) sein – oder wenigstens wissen, was das in unserer Zeit bedeuten könnte? Dann laden wir Sie herzlich ein, sich noch einmal ganz neu mit den Grundlagen des christlichen Glaubens zu beschäftigen.***

Im Oktober beginnt im Gemeindezentrum Einsteinstraße ein neuer Glaubenskurs. Er bewegt sich an den klassischen Themen des Apostolischen Glaubensbekenntnisses entlang und versucht, sie mit aktuellen Fragen – Ihren Fragen! – zu verbinden.

Wir treffen uns (ca.) alle zwei Wochen montags von 18.00 bis 19.30 Uhr.

Der erste Block umfaßt 10 Abende: 04.10.04 (Einführung); 11.10.04; 08.11.04; 22.11.04; 06.12.04; 10.01.05; 24.01.05; 14.02.05, 28.02.05; 14.03.05

Bei ausreichendem Interesse ist eine Fortsetzung geplant.

Ach ja!, und das neue Gesicht bin ich, der Kursleiter: Pfarrer z.A. **Olaf Waßmuth** (36), ab 1. Oktober Nachfolger von Pfarrer z.A. Carsten Bieri. Nach dem Theologiestudium war ich einige Jahre als Redakteur einer Fachzeitschrift und als Wissenschaftlicher Assistent am Biblischen Institut der Universität Bern tätig, unter anderem in der Ausbildung von Religionslehrern. Die Suche nach einer verständlichen Glaubenssprache und nach heute lebbarer Frömmigkeit beschäftigt mich schon lange.

Wenn Sie nicht wissen, ob der Kurs etwas für Sie ist, können Sie mich auch vor dem 01.10.04 gerne anrufen (Tel. 4069387) oder mir eine Mail schicken

([olaf.wassmuth@ekir.de](mailto:olaf.wassmuth@ekir.de)).

Oder kommen Sie einfach unverbindlich zum Einführungsabend am 04.10.04! Für eine Voranmeldung bei mir (s. o.) oder Pfr. Dr. Hübner (Tel. 980623) wäre ich in jedem Fall dankbar.

*Pfarrer z.A. Olaf Waßmuth*

Gottesdienste mit Pfarrerin Eva Brügge  
in der Kirche des St. Alexius-Krankenhauses

Jeden Montag 16.30 Uhr

---

## **Zukunftswerkstatt: Gemeinde schafft Gemeinsamkeit**

Im Hause Gottes sollte jeder in Frieden seinen Platz finden. Dort trägt jeder zum Wohle des anderen bei. Jesus hat durch sein Handeln Wunder bewirkt. Die Kirche hat den Auftrag in und mit der Gemeinde Zeichen zu setzen, das Wort Gottes zu verkünden und seelsorgerisch tätig zu sein.

Große Worte, deren Umsetzung uns in unserer Gemeinde nicht immer leicht fällt.

Da sind die ganz Kleinen, die Jugendlichen, die Jungen, die Erfahrenen und jung Gebliebenen, die Engagierten, die Kritischen, die Distanzierten, die Vorsichtigen, die, die aus der Kirche ausgetreten sind und die, die gerade wieder eingetreten sind, da sind Familien, Alleinerziehende, Singles, Sinnsuchende, solche die für so etwas wie Kirche momentan keine Zeit haben, Kranke und Gesunde, Helfende und Hilfsbedürftige und da sind die Entschlossenen.

Das alles sind wir, die Menschen in dieser Gemeinde. Wir alle erwarten etwas von dieser Kirche und der Gemeinschaft. Wir erwarten dies in unterschiedlichsten Lebensphasen und Situationen. Jeder weiß, was er oder sie erwartet oder ablehnt, aber wir alle wissen es nicht voneinander.

Aus diesem Grund laden wir alle Gemeindemitglieder herzlich zu einem aktiven, offenen, kritischen und ermutigenden Austausch über uns und die Zukunft unseres Gemeindelebens ein. Unter dem Motto **„Zukunftswerkstatt: Gemeinde schafft Gemeinsamkeit“** möchten wir von allen Gemeindemitgliedern, aller Altersgruppen, unterschiedlichster Lebensphasen und Lebensformen wissen, was Ihnen an unserer Gemeinde gefällt und auch so bleiben soll, was Sie erfreut, was Sie stört, was wir anders machen sollten oder neu beginnen sollten.

Es ist Zeit für einen gemeinsamen Aufbruch in ein ehrliches, aktives und sinngebendes Gemeindeleben. Bauen Sie mit an einer Gemeinschaft, die Gottes Wort in unser tägliches Leben einbeziehen möchte.

Wir laden Sie ein, dies mit uns zu tun und an einem kleinen Wunder mit zu bauen:

**Samstag, 6. November 2004,  
im Gemeindezentrum Einsteinstraße von 9.00 bis 16.30 Uhr.**

Im Anschluss: Gemeindeversammlung und Gottesdienst

Sie können kommen und so lange bleiben, wie Sie wollen. Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt und auch die ganz Kleinen sind herzlich eingeladen.  
Ein Tag, an dem jeder Baumeister ist. Wir sind darauf genauso gespannt, wie Sie.

*Ihr Presbyterium*

## Termine und besondere Veranstaltungen im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße



### Eine-Welt-Laden

Der Eine-Welt-Laden im Gemeindezentrum ist nach den Gottesdiensten am Samstagabend sowie am letzten Mittwoch eines jeden Monats **ab 17.00 Uhr** geöffnet.

### Gebrauchte Kleidung

Im Gemeindezentrum Einsteinstraße können guterhaltene Kleidungsstücke abgegeben werden. Sie werden für die Diakonischen Anstalten in Bethel gesammelt. Es wird von den Diakonischen Anstalten garantiert, dass die Kleidung nicht als Second-Hand-Ware in die Länder des Südens gelangt und dort heimische Textilindustrien zerstört.

### Arbeitskreis Kunst und Kirche

Der Arbeitskreis bereitet Kunstausstellungen vor, diskutiert Veränderungen des Gottesdienstraumes und debattiert über Grundfragen des Glaubens. Interessierte sind herzlich eingeladen!

Nächstes Treffen im September: **Montag, 13.09.04, 9.00 Uhr.**

### Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmanden

Am Samstag, den **2.10.04** werden im Gottesdienst um **18.00 Uhr** im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße die neuen Konfirmanden und ihre Eltern begrüßt. Es ist dies ein besonderes Zeichen, dass über 30 neue Konfirmanden ihren Glauben vertiefen wollen.

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst!

### Verabschiedung von Herrn Pfarrer z. A. Carsten Bierei

Über drei Jahre lang hat Pfarrer z.A. Carsten Bierei die Gemeinde mit seiner Fröhlichkeit, seinen unkonventionellen Formen der Auslegung und seinem Zaubern bereichert. Nun wird er zum 1.10.04 die Gemeinde verlassen, um eine feste Pfarrstelle zu finden. Wir wünschen ihm dabei sehr viel Glück und nehmen Abschied von ihm am **18.9.04 im Gottesdienst um 18.00 Uhr** im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße.

Herzliche Einladung!

### Taufseminar im November

Für die Eltern, die ihr Kind zur Taufe bringen wollen und sich mit dem Sinn der Taufe auseinandersetzen möchten, findet am **17.11.04** sowie am **24.11.04** um **20.00 Uhr** ein Taufseminar statt. Geleitet wird es von Pfarrer z.A. Olaf Waßmuth. Anmeldung wird erbeten unter seiner Adresse bzw. bei Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner.

**Kammermusikkonzert - Pachelbel plus (10/28)**

Sonntag, den 12.9.2004 19 Uhr (Gemeindezentrum Einsteinstraße)  
Werke von C. P. E. Bach, J. S. Bach,  
J. Pachelbel und G. P. Telemann  
Christiana Asbeck (Violine)  
Michael Voigt (Orgel)  
Eintritt: 7 € (5 €), nur Abendkasse

**Orgelkonzert - Pachelbel plus (11/28)**

Sonntag, den 26.9.2004 19 Uhr (Christuskirche, Breite Straße)  
Werke von J Baur und J. Pachelbel  
Michael Voigt (Orgel)  
Eintritt: 7 € (5 €), nur Abendkasse

**Kammermusikkonzert - Pachelbel plus (12/28)**

Sonntag, den 10.10.2004 19 Uhr (Christuskirche, Breite Straße)  
Werke von C. Koechlin und J. Pachelbel  
Alfred Book, Dr. Regina Brandt  
und Angela Breer (Querflöte), Michael Voigt (Orgel)  
Eintritt: 7 € (5 €), nur Abendkasse

**Chorkonzert**

Sonntag, den 24.10.2004 19 Uhr (Gemeindezentrum Einsteinstraße)  
Geistliche Musik der Russisch-Orthodoxen  
Kirche und Volkslieder aus Russland  
Solistenensemble „Mysterious orthodox Bulgarian“  
Eintritt: 10 € (8 €), nur Abendkasse

**Oratorienkonzert**

Sonntag, den 14.11.2004 19 Uhr (Christuskirche, Breite Straße)  
Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem  
Anna-Elisabet Muro (Sopran),  
Kantoreien der Evangelischen Christuskirchengemeinden  
Grevenbroich und Neuss, Neusser Kammerorchester  
Karl-Georg Brumm und Michael Voigt (Leitung)  
Eintritt: 13 € (10 €) und 10 € (8 €)  
Einführung am Donnerstag, den 11.11.2004  
um 20 Uhr im Martin-Luther-Haus, Drususallee

**Chorkonzert**

Sonntag, den 21.11.2004

19 Uhr (Christuskirche, Breite Straße)

Anton Bruckner: Messe E-Moll

Cantica Nova (Chor und Bläserensemble  
der Musikschule Neuss), Markus Mostert (Leitung)

Eintritt: 10 € (8 €), nur Abendkasse

**Chorkonzert**

Sonntag, den 28.11.2004

19 Uhr (Christuskirche, Breite Straße)

Gospels, Spirituals und Musik aus Afrika

Gospelchor "Harambe"

der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Annette Eick (Leitung)

Eintritt: 10 € (8 €), nur Abendkasse

**Wort und Musik**

Sonntag, den 5.12.2004

16 Uhr (Sankt Alexius-Krankenhaus, Alexianerplatz)

Werke von W. A. Mozart und G. P. Telemann

Textmeditationen zur Adventszeit

Alfred Book (Querflöte), Katrin Degen (Viola)

Pfr. Eva Brügge (Text), Michael Voigt (Orgel)

Eintritt frei, Spende erbeten

**Wort und Musik - Pachelbel plus (13/28)**

Sonntag, den 12.12.2004

19 Uhr (Christuskirche, Breite Straße)

J. Pachelbel: Fugen über das Magnifikat (1)

Textmeditationen zur Adventszeit

Sup. i. R. Pfr. Jürgen Keuper (Text)

Michael Voigt (Orgel)

Eintritt: 7 € (5 €), nur Abendkasse



### **Eigenverantwortung und Solidarität**

Veranstaltung  
der Konrad-Adenauer-Stiftung mit  
Präs Schneider und  
Prof. Dr. Leicht im GZE

Reger Zustrom ins Gemeindezentrum: Zeichen für die Attraktivität und Qualität der Referenten. Nach der Begrüßung durch Dr. Jörg Hübner führt Hermann Gröhe ein mit einem Zitat aus der Antrittsrede von Bundespräsident Köhler: Mentalitätswandel sei in unserer Gesellschaft nötig, es gelte die richtige Balance zwischen Solidarität und Eigenverantwortung zu finden in einer alternden Gesellschaft und einer weltweit sich verändernden Arbeitswelt.

Für Präs Schneider, den ersten am Rednerpult, sind Eigenverantwortung und Solidarität „zwei Fokussierungen für das verantwortliche Gestalten des gesellschaftlichen Zusammenlebens“. Eigenverantwortung steige mit dem

Umfang der eigenen Fähigkeiten; die weniger Fähigen gelte es zu bilden und zu fördern. Eigenverantwortung sei kein geschäftlicher Vorgang, sondern Geben und Hingeben, nämlich „des Bruders Hüter“ sein.

Solidarität dagegen zielen auf die Absicherung der großen Lebensrisiken, liege also in der Verantwortung von Politik und Staat.

Sie sei die Bereitschaft der Starken, die Schwachen ohne Überlastung zu tragen. Es bestehe allerdings die Tendenz, dass die Starken sich, selbst gut versorgt, aus dem Geflecht der Solidarität zurückzögen.

Prof. Dr. Leicht erläutert das heutige Dilemma einmal an der Rede von Bundeskanzler Schmidt 1982: Staatsverschuldung, Flucht in die Inflation, wachsende Belastung der Arbeitnehmer und geringere Investitionen des Staates – im Kontrast dazu das wenig spätere „Lambsdorff-Papier“, identisch mit den Inhalten der Agenda 2010 heute. Er folgert daraus eine „22jährige Politikverweigerung“. Zweitens: Nach der Zeit der Vollbeschäftigung ständig wachsende Arbeitslosigkeit! Massenarbeitslosigkeit wurde ab da „verwaltet“. Drittens: die beschäftigungsfeindliche Tarifpolitik der jährlichen Tarifverhandlungen.

Leichts Forderung lautet daher, dass jede Generation die Rechnung der eige-

nen Lebensführung und Entscheidungen bezahlen müsse. Unsolidarisch sei es, dies der künftigen Generation anzulasten: „Eine Generation, die keine Kinder will, muss sich fragen, wer ihnen im Alter den Po putzt.“ Das Thema werde zukunftslos diskutiert: „Wir denken, nach uns die Sintflut, und wundern uns, dass sie kommt, wenn wir leben.“

Die Diskussion entzündet sich an der Frage, wie die solidarischen Leistungen des Sozialstaates zu finanzieren seien: Rückgang der Geburten gerade in Akademikerehen, fehlende Hilfen des Staates, kritische Stimmen zu den offenen Ganztagschulen (Leicht: „ein Notsystem“). Leistungsreduktionen des Staates seien erforderlich, bezahlen müsse die Folgegeneration. Nach Leicht hat sich die dynamische Rente als unhaltbar erwiesen, nach Einsatz der Pille, als die Kinderzahl eine Frage der persönlichen Lebensgestaltung wurde – Antwort auf Gröhes einleitende Frage, ob der Sozialstaat sich übernommen habe.

Kritische Stimmen von allen Seiten: Schneider bezweifelt, dass Beruf und Familie jemals vereinbar sein werden; die Solidarfähigkeit der Kinder sei abhängig von der in der Familie erfahrenen Solidarität = Geborgenheit. Auch nach Leicht ist das wichtigste Thema jeder Gesellschaft die Erziehung der nächsten Generation; ein Mentalitätswandel sei dringend erforderlich – Gott sei Dank könne man inzwischen offen über Familienpolitik und Kindermangel reden.

Der zweite Diskussionsschwerpunkt – nach einer kabarettistischen Einlage von Axel Büker – ist das Unternehmerverhalten im Rahmen des industriellen Wandels: für die Arbeitnehmer ein egoistisches In-die-eigene-Tasche-Wirtschaften. Leicht ver-

weist darauf, dass inzwischen durch Freihandel und offene Märkte für den Unternehmer und seinen Betrieb veränderte Bedingungen zu beachten seien, aber er betont zugleich dessen Verantwortung für Betrieb, Mitarbeiter und Gemeinwesen und nimmt ihn in Schutz: „Der Mensch ist teilweise böse, aber nicht jeder und nicht jeder zur gleichen Zeit.“ Schneider lässt mit einem Luther-Zitat kritische Töne einfließen: „Das Geld ist ein hervorragender Knecht, aber ein lausiger Herr.“

Schließlich noch die Frage nach den Vorbildern für eigenverantwortliches und solidarisches Handeln: Vorbilder kann man nicht machen, aber man kann positive Beispiele deutlicher benennen.

Nach fast zwei Stunden schließt der souverän moderierende Gröhe die Veranstaltung mit dem Hinweis darauf, dass viele Fragen für weitere Diskussionen aufgekommen seien – am Ende reichlicher Beifall für die kompetenten Referenten.

Also: Fast alles offen, viele Appelle und keine Lösungen. Allen sind die komplexen Aufgaben unserer Gesellschaft für die kommenden Jahre wohl klar geworden. Dr. Hübners Dank und Geschenk an die Referenten beendet die Veranstaltung.

Trotz der offenen Fragen: Ein anregender Abend, was sich auch darin spiegelt, dass viele in Grüppchen anschließend noch beisammen stehen und reden.

*Astrid Irnich*

von links  
Präses Nicolaus Schneider  
MdB Hermann Gröhe  
Prof. Dr. Leicht

### Eröffnung „Treff 3“ im Rheinparkcenter

Stellen Sie sich vor, Sie kommen nicht aus Neuss, Sie haben eine Wohnung geerbt und erfahren: die Wohnung befindet sich im Rheinparkcenter, Görlitzer Straße, mit Blick auf den Rhein.

Ein Hauptgewinn! Eine Wohnung inmitten einer grünen Oase, stadtnah, mit Blick auf Rhein und Landeshauptstadt. Mit Vorstellungen dieser Art erreichen Sie den Stadtteil und schauen sich verwundert hier um. Hier leben auf engstem Raum viele Menschen, zwischen Betrieben, Verwaltungsgebäuden und dem großen Einkaufsmarkt von REAL. Wenn Sie Kinder haben oder auch für sich nach einem Ort suchen, wo Sie Ihre Freizeit verbringen können, werden Sie nach manchem vergeblich Ausschau halten: keine Kneipe, keine Schule, keine Kirche in Sicht. Was bleibt sind die weiten Wiesen des Rheins. Und, ja, mittendrin – eine kleine Oase: „der Diakonie Stadtteiltreff 3“! Da ist etwas los! Da kann man hingehen, um andere Menschen zu treffen, um miteinander zu reden, zu feiern, zu lernen, um sich Rat zu holen, um mit den Kindern einen Platz außerhalb der eigenen vier Wände zu finden...

Als die Christuskirchengemeinde gemeinsam mit dem Diakonischen Werk vor 18 Jahren mit der Gemeinwesenarbeit im Viertel am Rhein begann, galt es, die Bürger im Stadtteil zu aktivieren, Begegnungen untereinander zu ermöglichen und Aktivitäten miteinander zu entfalten.

Mit unseren Wohnungen in der Rheinallee 2 und Görlitzer Straße 13 machten wir die Erfahrung, dass es permanenter Werbung, immer neuer Einfälle und Aktivitäten bedurfte, um in dem Maße aufgesucht zu werden, wie es der Fall gewesen ist. Uns ging es in gewissem Sinne wie den Bürgern: Immer müssen sie und wir mit ihnen gegen die Isolation angehen.

Hier liegen die Probleme nicht so offenkundig auf der Straße. Hinter den Wohnungstüren und in unserem Treff aber begegnen wir Familien oder Alleinstehenden, die unsere Unterstützung und unsere Hilfe dringend benötigen. Mit unserer Zwei-Zimmer-Wohnung hatten wir es dabei nicht immer leicht. Einerseits für viele unsere Gruppen zu klein, waren wir andererseits nicht direkt sichtbar und auf Mund-zu-Mund-Propaganda angewiesen.

Diese hat aber auch diesmal – bei der Eröffnung unseres neuen Treffs – gut funktioniert. Nach wenigen Wochen intensiver Bau- und Malerarbeiten, konnten wir die ehemaligen Lagerhalle in der Görlitzer Straße 3 ihrer neuen Bestimmung übergeben und dabei nicht nur viele Gäste begrüßen, sondern vor allem uns mit den Bürgern des Stadtteils, ehrenamtlichen Helfern und Teilnehmern der zahlreichen Gruppen über die nun stark verbesserten Räumlichkeiten freuen. Dass der neue „Treff 3“ von den Menschen im Rheinparkcenter angenommen wird, war bei der Eröffnung kaum zu übersehen. „Lebhaftes Stimmengewirr, viele Gespräche und Begegnungen von Menschen unterschiedlichsten Alters und zahlreicher Nationalitäten machten deutlich, dass die Einrichtung als Nachbarschaftstreff funktioniert“, schrieb die NGZ. Mit Musik, einem Theaterstück, einer tamilischen Tanzgruppe und einem Kinderchor wurde ein fröhlich-festlicher Rahmen geschaffen, der dazu einlud, in Kontakt miteinander zu treten und eine Vorstellung davon zu gewinnen, wie die kirchliche Gemeinwesenarbeit nach nun 18 Jahren noch munterer das Leben im Rheinparkcenter bereichert.

*Christoph Havers,*

*Fachbereichsleiter der Familien- und Jugendhilfe*

## Diakonisches Werk der evangelischen Kirchengemeinden in Neuss

Plankstr. 1 41462 Neuss

**Tel. (02131) 56 68 – 0 Fax (02131) 56 68 – 49**

info@diakonie-neuss.de

### Beratungsstelle für Familie und Jugendhilfe:

Fam.- und Jugendhilfe, Sozialberatung Lebens- und Paarberatung	Herr Havers und Herr Bräunig	Tel. 02131/56 68 19 Tel. 02131/56 68 16
Schuldner- und Insolvenzberatung	Frau Schulz-Adams und Frau Hundsdoerfer	Tel. 02131/56 68 15 Tel. 02131/56 68 37
Aussiedlerberatung	Frau Sidorenko und Frau Schwier	Tel. 02131/56 68 38 Tel. 02131/56 68 38
Familienpflege	Herr Havers	Tel. 02131/56 68 19
Freiwilligen Zentrale	Herr Kurscheidt	Tel. 02131/16 62 06

### Sprechstunden:

Montag	16.00 – 18.00 Uhr	Sozial- und Schuldnerberatung
Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr	Sozialberatung
Mittwoch	13.00 – 15.00 Uhr	Sozial- und Aussiedlerberatung
Donnerstag	13.00 – 15.00 Uhr	Sozialberatung
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr	Sozial- und Schuldnerberatung und nach Vereinbarungen

### Gemeindezentrum Treff 3 Die Diakonie im Rheinparkcenter Görlitzer Str. 3 Tel. (02131) 10 31 95

### Angebote:

Montag und Donnerstag	14.30 – 16.30 Uhr	Hausaufgabenbetreuung für Grundschul Kinder
Dienstag	09.30 – 11.30 Uhr	Mütter-Väter-Kind- Spielgruppe
Dienstag und Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr	Offene Beratung
Mittwoch	15.00 – 17.00 Uhr	Seniorenkreis
Donnerstag	17.00 – 18.00 Uhr	Deutschkurs Anfänger
	18.15 – 19.15 Uhr	Deutschkurs Aufbaustufe
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr	Nachbarschaftsfrühstück



**Haus Meister Service**  
... und mehr

Mike Schmieglitz • Rheydter Str. 33 • 41464 Neuss  
Mobil: 0178-5202120



### Der Kreis aktiver Ruheständler

Im Winter 1999/2000 hatte Herr Dr. Jörg Hübner eine glänzende Idee: Er rief interessierte Männer im Ruhestandsalter dazu auf, sich jeden dritten Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße Neuss zu treffen, um miteinander zu diskutieren, Reiseberichte zu erstatten oder ihnen zu lauschen, Ausflüge zu unternehmen und überhaupt in zwangloser und geselliger Runde bei Kaffee und belegten Brötchen einen anregenden Gedankenaustausch zu haben.

Als Spiritus Rector dieses Kreises wirkt von der ersten Stunde an bis heute Herr H. Rothstein, vielen Leserinnen und Lesern des **forums** sicher bekannt als exzellenter Kenner land- und forstwirtschaftlicher, speziell biologischer Zusammenhänge.

Durch Halbjahres-Vorschauen, die er unter Absprache mit den Mitgliedern erarbeitet, gibt es interessante Vorträge und Referate aus den beruflichen Tätigkeitsfeldern der Ruheständler, Betriebs-Besichtigungen, Weinproben und einmal im Jahr auch ein gemein-

sames Mittagessen, viele kirchlich-religiöse Themenkreise, für die wir meist Herrn Bierei danken dürfen, historische Ausarbeitungen (Herr H.-J. Heidrich), Wirtschaftsreferate von Bänkern und Managern und vieles mehr, so dass wir alle immer erstaunliche Eindrücke und Erkenntnisse gewinnen von Abläufen und Zusammenhängen fremder Berufe, die der Einzelne von uns vorher vielleicht gar nicht oder nur bedingt kannte.

Nach mehr als 50 bisherigen Zusammenkünften für etwa 1 ½ Dutzend Männer im „(Un-)Ruhestand“ lässt sich ohne Übertreibung sagen, dass der einst angedachte Kreis längst ein Erfolg geworden ist und wir Teilnehmer uns auf diese monatlichen Treffen immer wieder neu freuen.

Während die Treffen in der Einsteinstraße wirklich nur Männer zusammengebracht haben und das künftig auch so bleiben soll, ist es inzwischen längst liebevoll gewordene Tradition, die Ehefrauen oder Lebensgefährtinnen der Teilnehmer zu den Ausflügen und Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung mitzunehmen. Für alle Wanderungen zeichnet Herr H. Landwehr mit großem persönlichen Einsatz und feinem Gespür für reizvolle Landschaften und Ziele verantwortlich.

Zum Schluss möchte ich noch festhalten, dass der Kreis nicht konfessionell gebunden ist.

*Walter Lohkamp*



**„Gold fürs Herz-  
Gold im Herbst“**

Hof- und Gartenfest 17. - 19. September 2004  
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss

## Familienkreis im Martin-Luther-Haus

Veranstaltungen von September 2004 bis Januar 2005

Samstag, 18. September 2004, 15.00 Uhr

**Gemeinsames Spielen und Grillen im Südpark** in Neuss-Reuschenberg, Carl-Diem-Straße.

Sonntag, 21. November 2004, 15.00 Uhr

**Besuch der Feuerwache** am Hammfelddamm. Ralf Welter führt uns.

Samstag, 4. Dezember 2004, 14.30 Uhr

**Adventsnachmittag** – Mitgestaltung durch den Familienkreis

Samstag, 29. Januar 2005, 14.30 Uhr

**Familiennachmittag** zum Thema Masken – Vorbereitung durch den Familienkreis (Vorbesprechung Donnerstag, 14. Januar 2005, 20.00 Uhr, im Martin-Luther-Haus).

**Herzlich sind alle Interessierten, ob alleinerziehend oder zu zweit, mit ihren Kindern eingeladen und zu den Aktivitäten willkommen.**

Informationen und Kontaktadresse:

Rita Jungblut und Werner Sauer, Gnadentaler Weg 10, 41464 Neuss, Tel. 02131 461921, und Pfarrer Franz Dohmes, Tel. 02131 222152

## Mitten im Leben 2

Die zweite Ausgabe des Magazins für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie Mitglieder der Diakonie Neuss liegt nun in den Bezirken aus. Mit interessanten Artikeln über die diakonische Arbeit **Mitten im Leben** Neusser Bürger und Gemeinden.



**„Kunsthandwerk im Advent“**

Hof- und Gartenfest 11.-12. Dezember 2004  
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss



Für Leib und Seele

### **Für Leib und Seele – Sommerfreizeit 2004**

Nicht immer läuft alles nach Plan. Bei einer 17-tägigen Freizeit schon gar nicht. Aber in diesem Jahr war fast alles irgendwie anders als geplant. Kurz vor der Freizeit teilte uns der Reisevermittler mit, dass man uns in einem anderen Haus untergebracht hatte, Teamer fielen aus und schließlich war in der ersten Woche das Wetter schlechter als erwartet.

Aber wenn die Gruppe, das Programm, das Essen und das Team stimmt, ist alles andere Nebensache. Und so startete am 23. Juli eine Gruppe aus 34 Teilnehmenden und 9 Teamern Richtung Balatonföldvár, in die Centrum Panzio. Dort angekommen hieß es erstmal Zimmer aufteilen und dann ab in den See, zumindest so lan-

ge, wie Hannelene Volkers zum Kochen brauchte. Dann waren alle wieder da. Und das sollte auch bis zum Ende der Freizeit so bleiben. Wenn der Maßstab für den Erfolg einer Freizeit die Menge der Lebensmittel wäre, die verzehrt wurden, dann wäre diese Freizeit äußerst erfolgreich gewesen.

Nun, auch das Programm trug dazu bei, dass sich alle wohl fühlten. Sei es die Fahrten nach Budapest und Siofok, Bergfest, Flip-Flops basteln, Jonglieren, Andacht, das ungarische Kochduell oder auch einfach abends an den Strand gehen – für alle war etwas dabei. Dazwischen gab es immer wieder Zeit für lustige und ernsthafte Gespräche. Nicht nur, weil es in einer so großen Gruppe hin und wieder mal

zu Streitigkeiten kommt. Auch bei persönlichen Problemen gab es immer ein offenes Ohr. Daher stammt der Spruch „eine Freizeit für Leib und Seele“ auch nicht von mir, sondern von einem Teilnehmenden. Das erklärt vielleicht auch die meist gestellte Frage am Schluss der Freizeit:

„Und, wo geht es im nächsten Jahr hin???”



Beim Basteln

Die Antwort steht mit Sicherheit im nächsten Gemeindebrief!

*Axel Büker*

Unsere Öffnungszeiten

montags	17.00 - 21.00 Uhr
dienstags	15.00 - 20.00 Uhr (Konfi Café)
donnerstags	15.00 - 17.00 Uhr (Coole Kids)
freitags	17.00 - 21.00 Uhr

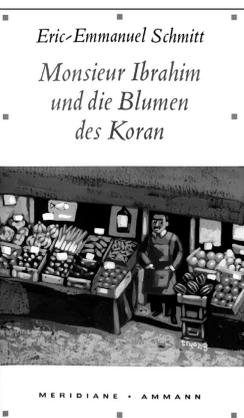
## Das Upside-Down

## Das Musikcafé

Liebet die ganze Schöpfung Gottes!  
Sowohl den ganzen Erdball  
wie auch das kleinste Sandkorn.  
Jedes Blättchen liebet  
und jeden SONNENSTRAHL!  
Liebet alle Dinge!  
Wenn ihr das tut,  
so werden sich euch in ihnen  
Geheimnisse Gottes offenbaren.

Fjodor Dostojewski

## Der besondere Buchtipp



### Meine „Blütenlese“

„Will man etwas lernen, greift man nicht zum Buch. Man sucht sich Leute, mit denen man reden kann. Ich glaube nicht an Bücher.“

„Die Schönheit, Momo, ist überall. Wohin du auch deine Augen wendest. Das steht in meinem Koran.“

„Weißt du, Momo, dem Menschen, dem nicht Gott direkt das Leben offenbart hat, dem wird es auch kein Buch offenbaren können.“

„Deine Liebe zu ihr gehört dir. Die kann dir keiner nehmen. Auch wenn sie sie nicht annimmt, kann sie daran nichts ändern. Ihr entgeht nur was, das ist alles. Was du verschenkst, Momo, bleibt immer dein Eigen; was du behältst, ist für immer verloren!“

„Ich habe keine Angst, Momo. Ich weiß, was in meinem Koran steht.“

„Momo, du weinst um dich, nicht um mich. Ich habe ein gutes Leben gehabt. (Ich habe eine Frau gehabt, die vor vielen Jahren gestorben ist. ...ich habe meinen Freund gehabt.... Mein kleiner Laden ist gut gelaufen.) Und außerdem hatte ich dich.“

Steffi Frosch

**Eric Emmanuel Schmitt**

**Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran**

Meridiane - Amman  
ISBN 3-250-60055-5  
Preis: 12,00 €

**Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran**

Reclam 9118  
ISBN 3-15-009118-7  
Preis: 3,00 €

[www.eric-emmanuel-schmitt.com](http://www.eric-emmanuel-schmitt.com)



# Buchhandlung Ratka

zwischen Markt und Münster

Krämerstraße 8  
41460 Neuss

Telefon 02131 - 2 15 45  
Telefax 02131 - 27 79 29  
[buchhandlung-ratka@t-online.de](mailto:buchhandlung-ratka@t-online.de)

**Der Herbst war schöner als je,**

voll sanfter Sonne, mit silbernen Morgenfrühen, farbig lachenden Mittagen und klaren Abenden. Die fernerer Berge nahmen ein tiefes Sammetblau an, die Kastanienbäume leuchteten goldgelb, und über Mauer und Zäune hing purpurn das wilde Weinlaub herab.

**In der Stadt zog der Geruch von Obstsaft leise gärend durch alle Gassen.**

Auf dem Vorplatz der Mühle standen große und kleine Mostkeltern, Wagen, Körbe und Säcke voll Obst, Zuber, Bütten, Kübel und Fässer, ganze Berge von braunen Trebern, hölzerne Hebel, Schubkarren, leere Gefährte. Die Keltern arbeiteten, knirschten, quietschten, stöhnten, meckerten. Die meisten waren grün lackiert, und dies Grün mit dem Braungelb der Treber, den Farben der Apfelkörbe, dem hellgrünen Fluss, den barfüßigen Kindern und der klaren Herbstsonne zusammen gab jedem, der es sah, einen verlockenden Eindruck von Freude, Lebenslust und Überfluss. Das Knirschen der zermalmten Äpfel klang herb und appetitreizend; wer herzukam und es hörte, musste schnell einen Apfel in die Faust nehmen und anbeißen.

Aus den Röhren floss in dickem Strahl der süße junge Most, rotgelb und in der Sonne lachend; wer herzukam und es ansah, musste um ein Glas bitten und schnell eine Probe kosten, dann blieb er stehen, bekam feuchte Augen und fühlte einen Strom von Süßigkeiten und Wohlbehagen durch sich hindurchgehen. Und dieser süße Most erfüllte die Luft weiterhin mit seinem frohen, starken, köstlichen Geruch. Dieser Duft ist eigentlich das Feinste vom ganzen Jahr, der Inbegriff von Reife und Ernte und es ist gut, ihn so vor dem nahen Winter einzufangen, denn dabei erinnert man sich mit Dankbarkeit an eine Menge von guten, wunderbaren Dingen: an sanfte Maienregen, rauschende Sommerregen, kühlen Herbstmorgentau, an zärtlichen Frühlingssonnenschein und glastend heißen Sommerbrand, an die weiß und rosenrot leuchtende Blüte und an den reifen, rotbraunen Glanz der Obstbäume vor der Ernte und zwischenein an alles Schöne und Freudige, was so ein Jahreslauf mitgebracht hat.

**Die zahlreichen kleinen Seen und Teiche, von denen Maulbronn umgeben ist,**

spiegelten blasse Spätherbsthimmel, welkende Eschen, Birken und Eichen und lange Dämmerungen wider, durch die schönen Forste tobte stöhnend und frohlockend der vorwinterliche Kehraus, und schon mehrmals war ein leichter Reif gefallen.

*aus: Unterm Rad*

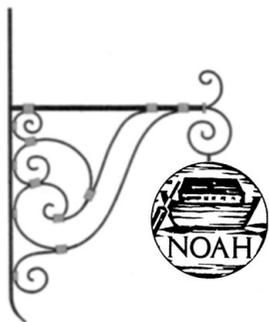


**„Kunsthandwerk im  
Advent“**

Hof- und Gartenfest 11.-12. Dezember 2004  
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss

Anzeigen helfen den Gemeindebrief **forum** zu finanzieren.

e-Mail: [werbung@c-k-n.de](mailto:werbung@c-k-n.de) Tel.: 02131 / 899709 Fax: 02131 / 897261



## *Café-Restaurant NOAH im Meertal*

*Genießen Sie unsere gute Küche und dazu die Sonne auf unserer Terrasse mit Blick auf den hübsch angelegten Teich.*

*Reservieren Sie jetzt unseren Wintergarten für Konfirmationen, Trauungen und Sommerfeste.*

*Wir bieten außerdem einen Partyservice, Gästeappartements und einen Konferenzraum.*

*Café-Restaurant NOAH im Meertal,  
Berghäuschensweg 28a, 41464 Neuss,  
Telefon: 02131 / 124 73 10*

*Öffnungszeiten: mittags tägl. 12 - 14 Uhr;  
abends Di. - So.: 17 - 23 Uhr (Küche bis 21.30 Uhr);  
Café Sa. - So.: 14 - 17 Uhr*

## **Hof- und Gartenfeste**

am Kanonichenhof in Neuss

### **Licht im Garten**

nächtliche Veranstaltung am Kanonichenhof

**18. September 2004**

- Lichtinstallationen
- Lichtdesign mit Beton
- Speisen und Getränke
- Lichttensäulen
- Granit und Glas mit Licht
- Weinprobe

Einlass ab 17.00 Uhr  
Eintritt: 7,00 Euro

**Wir zeigen Ihnen die  
Vielfalt der Staude in  
unserem Garten**



**Rheinland  
Stauden**  
aus Neuss  
am Rhein

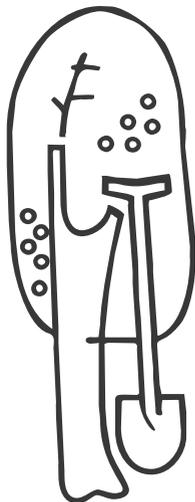
### **Rheinland-Stauden**

Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss  
Ruf: 02131-51237-10

**Geöffnet: Montag - Samstag 9.00 - 18.00 Uhr**

**Neuer Termin !!, „Kunsth Handwerk im Advent“ 11. - 12. Dez. 2004**

# KÜSTERS-SCHLANGEN



**Floristik**  
**Fleuropdienst**  
**Friedhofsgärtnerei**

Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

Glehner Weg 81 · 41464 Neuss  
fon 02131 83197 und 381498  
fax 02131 81377 und 381499

[www.kuesters-schlangen.de](http://www.kuesters-schlangen.de)

Wir bieten dem (Papier)-Chaos Paroli:

## A bis Z-Büroteam Taeschner



- > Sortierarbeiten – auch privat
- > Büro-Organisation
- > Buchen laufender Geschäftsvorfälle
- > laufende Lohnabrechnung
- > Nachlassabwicklung

Ordnung im Büro: für Gewerbe u. Privat

diskret – schnell – zuverlässig

A bis Z-Büroteam Taeschner • Wallrafstr. 16, 41464 Neuss  
Tel.: 02131 / 98 08 96 • Fax: 0211 / 773553 • [htaeschner@aol.com](mailto:htaeschner@aol.com)

## Ski-Club Neuss e.V.

nicht nur Wintersport!

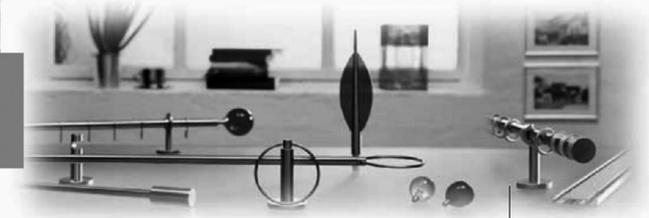
Tel.: 0 21 31/8 03 64 • email: [kontakt@skiclub-neuss.de](mailto:kontakt@skiclub-neuss.de) • [www.skiclub-neuss.de](http://www.skiclub-neuss.de)



raumausstatter **dk**  
dirk korb

gardinen  
dekorationen  
sonnenschutz  
teppichboden  
polsterarbeiten  
reinigungsservice

**dk**



**dk**

fon: (02131) 85 83 53  
mobil: (0172) 947 13 09

rheydter straÙe 43  
41464 neuss

# KLEEBLATT

## NATURKOST & NATURWAREN

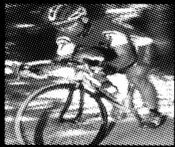
KANALSTR 11

41460 NEUSS

TEL.: 27 43 38

**Bei uns findet Ihr sicher das Passende !**

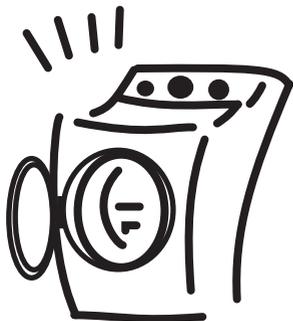
Büttger Straße 37 41460 Neuss Tel. 02131/278175



[www.Double-U-Cycle.de](http://www.Double-U-Cycle.de)



# Elektromarkt Neuss



## • Gebrauchsgüter mit 6 Monaten Garantie

Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner

- 
- Reparaturservice
  - Neugeräte mit 24 Monaten Garantie

**Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 021 31/85 82 20**

**[www.elektromarkt-neuss.de](http://www.elektromarkt-neuss.de)**

**e-mail: [Mail@elektromarkt-neuss.de](mailto:Mail@elektromarkt-neuss.de)**



## Haus Meister Service

...und mehr

Mike Schmieglitz • Rheydter Str. 33 • 41464 Neuss

Telefon: 02131/6620512 • Mobil: 0178/5202120

**Ob drinnen, draußen, für jung oder alt.  
Wir sind jederzeit bereit.**

- Hausmeisterservice
- Reinigungsarbeiten
- Fenster, Rahmen und Rollladen Reinigung
- Entrümpelungen
- Bauelemente
- Montagen
- Gartenpflege
- ... und mehr

e-mail: [hms-neuss@mail.isis.de](mailto:hms-neuss@mail.isis.de)



Fair genießen im Café Flair\* - Kunst, Kaffee und mehr...

Mit unseren hochwertigen TransFair-Produkten entscheiden Sie sich für mehr globale Gerechtigkeit!

Öffnungszeiten

Mi. & Fr. 15.00 - 18.00 Uhr



**Gemeindeamt**

Irmgard Mangan

**Further Straße 157**

mangan@gemeindeamt.de

**954-428**

Fax 954-444

Montag - Donnerstag  
Mittwoch  
Freitag8-12 Uhr / 13-16 Uhr  
8-12 Uhr  
8-13 Uhr**Bezirk Eins**

Pfarrer Franz Dohmes

Breite Straße 74

222152

e-Mail: fd@c-k-n.de

Fax 222553

Vikarin Sonja Richter

Glockenstr. 48, Mönchengladbach

02161/559510

e-Mail: sr@c-k-n.de

**Bezirk Zwei**

PD Pfarrer Dr. Jörg Hübner

Einsteinstraße 192

980623

e-Mail: jh@c-k-n.de

Fax 980624

Pfarrer Carsten Bierei

Bergheimer Straße 234

367733

e-Mail: cb@c-k-n.de

**Kirchenmusik**

Kantor Michael Voigt

Drususallee 63

278139

e-Mail: mv@c-k-n.de

**Jugend**

Axel Büker

Drususallee 63 Jugendbüro

278630

e-Mail: ab@c-k-n.de

**Erwachsenenbildung**

Heidi Kreuels

Further Straße 157

954450

e-Mail: h.kreuels@web.de

**Martin-Luther-Haus**

Aygonus und Vasil Dellüller

Drususallee 63

25728

**Gemeindezentrum**

Werner Kuhn

Einsteinstraße 194

80870

**Treff 3**

Görlitzer Straße 3

103195

**Kindergärten**

Yvonne Hannen

Drususallee 59

25727

Gudrun Erlinghagen

Einsteinstraße 196

899520

Brigitte Schöneweis

Königsberger Straße 2

275470

**Krankenhausseelsorge**

Pfarrerin Angelika Ludwig

Venloer Straße 45

548282

Pfarrerin Eva Brügge

Klever Straße 94 a

980052

**Diakonisches Werk**

Diakonisches Werk

Plankstraße 1

5668-0

Häuslicher Hospizdienst

754574

Diakonie-Pflegedienste

Gnadentaler Allee 15

165-103

Margot Dubbel

**Jugendberatungsstelle**

Drususallee 81

27033

**Telefonseelsorge**

gebührenfrei

0800/1110111

**Arbeitslosenberatungsstelle**

Hafenstraße 1

222771

Inhaber Theo Krüppel  
Jülicher Straße 43  
41464 Neuss

**Tel. Tag und Nacht  
(02131) 41915**

[www.bestattungen-hahn.de](http://www.bestattungen-hahn.de)

SEIT 1848  
BESTATTUNGEN

**HAHN**

Ihren Wunsch nach individueller Aufbahrung können wir in unserem Hause durch die für diesen Zweck hergerichteten Räumlichkeiten erfüllen.

Abgeschirmt von der Hektik des Alltags nehmen Besucher hier im stilvollem Ambiente Abschied von ihren verstorbenen Angehörigen.



**Bestattungen jeder Art**

**Überführungen · Eigener Trauerkartendruck**

**Abwicklung aller Bestattungsangelegenheiten**

**Bestattungs-Vorsorgeregelungen**

**Eigene Aufbahrungsräume**

